

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Geburtstagsfeier:
Studentenwerk Dresden
mit 100-jährigem Jubiläum..... Seite 4

Mauerfall:
Facetten der TUD-Geschichte
aus der Zeit bis 1989 Seite 6

Praktikum:
Maria Kielb ist aktiv bei
Wilderness International Seite 7

Rollenstück:
»DIE BÜHNE« zeigt
»Andorra« von Max Frisch Seite 12



Einladung zur Personalversammlung 2019

Der Personalrat lädt alle Beschäftigten der TU Dresden für den 5. Dezember 2019 zur Personalversammlung ein. Sie findet von 10 bis 12 Uhr im Hörsaal 1 (Audimax) des Hörsaalzentrums an der Bergstraße statt.

Auf der Tagesordnung stehen neben dem Tätigkeitsbericht des Personalrats und Informationen der Universitätsleitung auch Mitteilungen zur Zielvereinbarung zwischen TUD und SMWK (2017 bis 2020) sowie zur Dokumenten-Management-Lösung (DML) 2020. Die Initiative Wertschätzung der Sächsischen Staatsregierung wird vorgestellt. Abschließend ergreifen die Gewerkschaften das Wort. Rektor und Kanzler haben ihre Teilnahme zugesagt. Die an der TUD vertretenen Gewerkschaften sind eingeladen.
Personalrat/UJ

Karrieretag der Graduiertenakademie

Am 13. Dezember 2019 lädt die Graduiertenakademie zum 6. Career Day in den Festsaal Dülferstraße ein. Promovenden und Postdoktoranden der TU Dresden und der DRESDEN-concept-Partner erfahren von erfolgreichen Alumni der Graduiertenakademie sowie von Personalverantwortlichen verschiedener Unternehmen, wie der berufliche Einstieg in die Wirtschaft oder den öffentlichen Dienst gelingen kann.
A. B./UJ

6. Career Day der Graduiertenakademie zu Karriereoptionen auf dem außerakademischen deutschen Arbeitsmarkt, 13. Dezember 2019, 9 bis 15 Uhr, Festsaal Dülferstraße

3. Platz für den Campus-Navigator

Das Projekt »Campus Navigator« der TU Dresden hat den mit 2500 Euro dotierten 3. Platz beim »Bundesteilhabepreis 2019: Inklusive Mobilität« erreicht. Der Campus Navigator ist ein webbasiertes, mobiles, aktuelles, barrierefreies Leit-, Orientierungs- und Informationssystem der TUD. Es umfasst unter anderem interaktive Lage- und Etagenpläne insbesondere mit Informationen zur Barrierefreiheit der Gebäude, Lehrräume und des Campus.
UJ

Wie zufrieden sind die TUD-Beschäftigten?

Universitätsweite Online-Befragung wird am 29. November 2019 ausgewertet

Mehr als 2700 Beschäftigte aus Wissenschaft, Verwaltung und Technik der TU Dresden haben sich an der universitätsweiten Online-Befragung beteiligt. Die Ergebnisse werden am 29. November

2019, 13 bis 15 Uhr, im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Festsaal Dülferstraße vorgestellt.

Nach einer Präsentation durch Prof. Karl Lenz, Direktor des Zentrums für

Qualitätsanalyse, folgt eine Diskussionsrunde gemeinsam mit Mitgliedern des Rektorats. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist nicht notwendig.
Cindy Ullmann

Nach der Veranstaltung werden die Ergebnisse zum TUD-internen Download unter www.tud-dresden.de/beschaeftigtenbefragung veröffentlicht.



Maximilian Axer beschäftigte sich in seiner Masterarbeit mit alten Buchenanpflanzungen im erzgebirgischen Fichtenwald. Foto: UJ/Eckold

»Grüne Augen« im Erzgebirge erforscht

Maximilian Axer erhält als einer der besten TUD-Absolventen die Lohrmann-Medaille

Karsten Eckold

Wer aufmerksam durch Sachsens Erzgebirgswälder streift, dem fallen besonders jetzt im Herbst kleine, mit Laubbäumen bepflanzte Flächen inmitten der dichten Fichtenwälder auf. »Das sind sogenannte »Grüne Augen«, die schon vor rund 100 Jahren gepflanzt wurden«, weiß Maximilian Axer. Der junge Forstwissenschaftler hat sich in seiner Masterarbeit an der TUD damit beschäftigt. »Die »Grünen Augen« wurden zuerst von den beiden Förstern Rudolf Clemens und Hermann Graser angelegt. Sie wollten erreichen, dass Buchen in die großflächigen und reinen Fichtenwälder des Erzgebirges zurückkehren«. Die Anpflanzungen hatten mit 300 bis 700 Bäumen (15 bis 20 blieben später übrig) einen Durchmesser von 15 bis 30 Metern. Spätere Generationen sollten davon profitieren, dass sich die Buche natürlich in ihrer Umgebung ausbreitet. Doch wie breitet sie sich aus?

Diese Frage stellte sich der 24-Jährige in seiner Masterarbeit mit dem Titel: »Grüne Augen« in Fichtenbeständen des Erzgebirges und ihre ökologischen Effekte auf die räumliche Verteilung der Naturverjüngung von Rotbuche (*Fagus sylvatica* L.).« Dafür mussten er und ein Kommilitone zunächst erfassen, wie viele solcher Laubholzinselfen es im Erzgebirge gibt. Mit aufwändigen Erkundungen vor Ort, Infrarot-Luftbildern und historischen Karten kamen sie schließlich auf fast 200. Zwei davon, eine bei Marienberg und eine nahe Holzau, nahmen sie akribisch unter die Lupe. Das Ergebnis: Die alten Buchen sind nicht nur prächtig gewachsen, sondern

ihr Nachwuchs breitet sich natürlich in den Fichtenbestand aus. »Das geschieht im Umkreis von etwa 20 Metern durch die vom Baum fallenden Bucheckern, und sogar im Umkreis von etwa 100 Metern dadurch, dass Mäuse, Eichhörnchen oder Eichelhäher die Samen verschleppen«, so Maximilian Axer. Die Buchenbestände breiten sich also nicht nur aus, sondern verjüngen sich demzufolge auch selbstständig. »Das ist auch ein gutes Beispiel für eine ökologisch orientierte Waldbewirtschaftung, wie sie schon die Förster vor 100 Jahren im Sinn hatten.«

Der Lohn für seine von Prof. Sven Wagner betreute Masterarbeit war eine glatte 1,0. Diese Note wird dadurch noch veredelt, dass sein Betreuer sie aufgrund ihrer außergewöhnlich hohen Qualität als »Vorbild und Anleitung für nachfolgende Studierende« ansieht. »Damit sind wichtige Beiträge zur Natur-Verjüngungsökologie der Rotbuche erarbeitet worden, die unmittelbar für die Forstpraxis beim laufenden Waldbau von Nutzen sind. Dies dürfte eines der wenigen Beispiele sein, in dem der Erfolg von Renaturierungsmaßnahmen im Waldbau derart schlüssig dokumentiert wurde«, schätzt Prof. Wagner ein.

Da Maximilian Axer auch sein Studium mit dem hervorragenden Durchschnitt von 1,1 abgeschlossen hat, schlug ihn die Fakultät Umweltwissenschaften als ihren besten Absolventen des letzten Jahres für die Auszeichnung mit der Lohrmann-Medaille vor. Diese erhält er am 6. Dezember 2019 aus den Händen von TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen.

Mittlerweile arbeitet Maximilian Axer am TUD-Institut für Waldbau und Waldschutz an seiner Dissertation. Sie soll im Jahr 2021 darüber Auskunft geben, welchen Ausbreitungsmechanismen Buche und Eiche unterliegen und welche Umweltbedingungen die jungen Pflanzen benötigen, um anzuwachsen. Bei dem gemeinsamen Projekt mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst will er mit diesen Ergebnissen ein Planungsinstrument entwickeln, um die natürliche Verjüngung des Waldes räumlich vorhersagen zu können. Nebenbei ist der gebürtige Nordrhein-Westfale in der Jungen Union aktiv und fungiert als ehrenamtlicher Geschäftsführer des »Jungen Netzwerks Forst« – einer Vereinigung von rund 700 Förstern und Forstwissenschaftlern.

Bleibt da überhaupt noch Freizeit? »Nicht viel, die meiste davon verbringe ich auf der Pirsch«, lacht der passionierte Jäger. Erst jüngst erlegte er zwei Wildschweine und zwei Rehe in der Nähe der Talsperre Klingenberg. Wenn dann noch Zeit ist, geht er, sozusagen als Kontrastprogramm, gerne mit der Freundin in die Oper. Sein Lieblingsstück ist – nomen est omen – »Der Freischütz«.

Am 6. Dezember 2019 werden die 103 besten Absolventen der TUD ausgezeichnet. Neben 19 Lohrmann-Medaillen wird TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen acht Ehrenfried-Walter-von-Tschirnhaus-Urkunden, 27 Victor-Klemperer-Urkunden, 43 Enno-Heidebroek-Urkunden und sechs Carl-Gustav-Carus-Urkunden übergeben. Die Veranstaltung beginnt um 13 Uhr im Festsaal Dülferstraße.

KREISEL
Charter Service Dresden

WIR BRINGEN SIE ANS ZIEL

Reservierungen unter:
0351 2060-100
www.kreisel-dresden.de

rechtsanwalt **dr.axelschober**

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de
Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

K.I.T.

WIR ORGANISIEREN KONGRESSE!

www.kit-group.org
+49 351 49 67 54 0

PD GROUP

REFRACTORIES • FIBRE GLASS • SERVICES
www.pd-group.com

Ihr seid ein **Startup** und sucht:

- Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- Konferenz- & Besprechungsräume
- Beratung, Coaching & Finanzierung
- Gründer- & High-Tech-Netzwerke

...haben wir!
Mehr unter:
Technologie Zentrum Dresden
Web: www.tzdresden.de
E-Mail: kontakt@tzdresden.de
Telefon: +49 351 8547 8665

Von experimentierfreudigen Teetrinkern für NEUGIERIGE gemacht

100% BIO

»Die Salus Teewerkstatt war ein tolles Erlebnis für mich, vor allem das Tüfteln mit den verschiedenen Tee-Zutaten war aufregend!«
- Constanze

Mehr Infos? www.teewerkstatt.de

Reformhaus

Aktionstag »Alles, was dem Kopf gut tut«

Kopfschmerz-Expertin Prof. Göbel spricht an der TUD

Unser Kopf ist unsere Zentrale: Denkapparat, Datenbank, Steuerungsinstrument. Ständig gehen uns Dinge durch den Kopf, wir zerbrechen ihn uns, manchmal haben wir ein Brett davor. Und er ist ein Seismograph, der empfindlich auf Erschütterungen, Störungen und Stress reagiert - häufig mit Kopfschmerzen. Rund zwei Drittel aller Erwachsenen in Deutschland leiden zumindest zeitweise unter Kopfschmerzen. Studenten und Beschäftigte an Universitäten sind ebenso betroffen. Das zeigte die Studie »KopfHoch«, an der sich die TU Dresden 2017/18 als Pilot-Hochschule beteiligte.

Unter dem Motto »Alles, was dem Kopf gut tut« widmet sich das Gesundheitsmanagement der TU Dresden am 10. Dezember 2019 einen ganzen Tag lang dem Kopf(schmerz). Zum Aktionstag im Hörsaalzentrum von 10 bis 14 Uhr sind insbesondere alle Studenten, aber auch die Beschäftigten der TUD eingeladen, sich umfassend zu informieren und beraten zu lassen.

»Kopfschmerzen sind ein ganz wichtiges Thema«, sagt Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick, Betriebsärztin und Leiterin des Universitären Gesundheitsmanagements. »Sie betreffen die meisten Menschen direkt oder indirekt, aber nur selten wird die Ursache abgeklärt. Dazu kommt ein sehr hoher Medikamentengebrauch.«

Kopfschmerzen haben in der Regel komplexe Ursachen. Dazu gehören etwa Stress, zu wenig Schlaf, schlechte Ernährung oder zu viel Alkohol. Daher kann man ihnen nur ganzheitlich begegnen und die vielfältigen Lebensumstände betrachten. Der Aktionstag wählt aus diesem Grunde einen sehr umfassenden Ansatz und setzt auf ein breites Themenspektrum von Achtsamkeit über Ernährungstipps bis zum Umgang mit Prüfungsangst.

Ein Höhepunkt ist um 13 Uhr der Vortrag »Kopfschmerz & Migräne im Hochschulalltag vorbeugen« mit Prof. Hartmut Göbel von der Schmerzklinik Kiel. Er ist einer der bekanntesten Kopfschmerzexperten und spricht über Kopfschmerzarten, Strategien zur Vorbeugung und wirksame Behandlungsmöglichkeiten. Darüber hinaus stellt er die Ergebnisse der Befragungen im Rahmen der Studie »KopfHoch« an der TU Dresden vor.

Der Aktionstag ist zugleich Abschluss der Kopfschmerz-Präventionskampagne »Headache hurts«, die nach der Studie von Prof. Hartmut Göbel, der ZIES gGmbH unter der Leitung von Karin Frisch und der Barmer Krankenkasse auf den Weg gebracht wurde. ckm

» Mehr Infos und Programm stehen im Netz unter <https://tu-dresden.de/aktionstag-gesundheit>.

Quote hin – Quote her

Beim Thema Inklusion ist die TUD auf recht gutem Weg

Angekündigt war die Veranstaltung »Quote hin – Quote her« als eine barrierefreie, kurzweilige Veranstaltung zum Thema Inklusion - und vor allem die Barrierefreiheit war an diesem Tag nicht zu übersehen. Denn wann sonst gibt es an der TU Dresden Veranstaltungen mit Gebärdendolmetschern?

Eingeladen hatte die Inklusionsbeauftragte der TU Dresden, Regine Hartung, die auch gleich in ihrer Begrüßung deutlich machte, dass die TUD zwar auf einem guten Weg, aber noch lange nicht am Ziel ist. Öffentliche Arbeitgeber sind verpflichtet, wenigstens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit Menschen mit Behinderung zu besetzen. An der TUD sind es aktuell gerade mal 3,3 Prozent. Das ist zwar ein Hauch mehr als im Vorjahr, kann aber nicht genügen.

85 Prozent der Beschäftigten mit Behinderung arbeiten auf haushaltsfinanzierten Stellen, nur 15 Prozent sind drittmittelfinanziert. Und noch eine

Zahl, die zu denken gibt: Drei Viertel der Beschäftigten mit Behinderung arbeiten in der Zentralen Universitätsverwaltung, nur ein Viertel in der Wissenschaft.

Der Prorektor Universitätsentwicklung, Prof. Antonio Hurtado, betonte deshalb: »Alle Angehörigen der TU Dresden sollen dieselbe Chance haben, gleichberechtigt zu arbeiten und zu studieren. Dazu müssen wir die Bedürfnisse jedes Einzelnen kennen.« Informationen zu Fördermöglichkeiten, Ansprechpartnern, baulichen Möglichkeiten, Umgestaltungen von Arbeitsplätzen usw., wie sie an diesem Vormittag vermittelt wurden, sind dazu sicher ein guter Einstieg. Mindestens genauso spannend dürfte aber das für den 23. Januar 2020 an der TUD angesetzte Zukunftslabor zum Thema Inklusion sein. Da wird dann das gemeinsame Brainstorming zum Thema hoffentlich weitere neue Ideen hervorbringen. mag



Rudolf sucht noch fleißige Helfer

Üblicherweise sind bei der Studentischen Arbeitsvermittlung (STAV e.V.) Jobs in den Bereichen Nachhilfe, Gastronomie, IT, Umzugshilfe oder Vertrieb zu finden. Doch jedes Jahr im Dezember gibt es sowohl für Studenten als auch Nicht-Studenten die Möglichkeit auf eine ganz besondere Nebentätigkeit: Gesucht werden Weihnachtsmänner und Engel, die am Heiligabend Kinderaugen zum Strahlen bringen.

Als inzwischen einzige große Weihnachtsmannvermittlung im Raum Dresden werden über die STAV jedes Jahr zirka 500 Familien von bis zu 100 Weihnachtsmännern und Engeln besucht. Neben der Freude, die am 24. Dezember überall zu spüren ist, ist es bei einem Verdienst von zirka 200 Euro und einem zeitlichen Aufwand von ungefähr vier Stunden auch eine sehr lukrative Beschäftigung.

Damit der Abend für die Familien auch ganz sicher etwas Besonderes wird, werden die Weihnachtsmänner und Engel mit einem professionellen Kostüm ausgestattet und nehmen an einem von zwei Terminen an einer Schulung teil. Bei lockerer Atmosphäre, Keksen und Glühwein werden schwierige Situationen nachgespielt und Erfahrungen der letzten Jahre ausgetauscht.

Interessenten benötigen für den Job als Weihnachtsmann oder Engel einzig schauspielerisches Talent, ein freundliches und offenes Auftreten sowie Freude am Umgang mit Kindern.

Weitere Informationen unter: weihnachtsmann-dresden.de oder direkt bei Juliane Lucas (E-Mail: jl2@stav-dresden.de, Tel.: 0351 8966970) oder im Büro der STAV in der StuRa-Baracke hinter dem HSZ. Juliane Lucas, STAV e.V./Foto: Jürgen Männel

Gegen Belästigung, Diskriminierung und Gewalt

Neue TUD-Richtlinie wird veröffentlicht/Veranstaltung zur Thematik im Januar 2020

Wie ist der Umgang mit Belästigung, Diskriminierung und Gewalt an der TUD geregelt? Welche Ansprechpartner bzw. Anlaufstellen für Beschäftigte und Studenten gibt es?

Die Richtlinie zum Umgang mit Belästigung, Diskriminierung und Gewalt wurde bereits im September 2019 vom Rektorat beschlossen und am 15. November 2019 in den Amtlichen Bekanntmachungen veröffentlicht. Eine universitätsweite Veranstaltung mit

zahlreichen Referenten (Forum Potpourri) wird am 27. Januar 2020 Gelegenheit zu Information und Austausch über Antidiskriminierungsarbeit an der TUD bieten.

Als eine weitere Maßnahme zur Sensibilisierung über versteckte und offene Diskriminierung, Belästigung und Gewalt versteht sich der neue Filmzyklus des Büros der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten: Invisible Gender. Am 31. Januar 2020 gibt es eine Kurz-

filmtour für Geschlechtergerechtigkeit und am 9. März 2020 den Film »The Hunting Ground«. Beides lohnt sich, beides wird im Kino im Kasten, August-Bebel-Straße 20, aufgeführt.

Dr. Jutta Luise Eckhardt, Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der TUD

» Mehr Informationen stehen im Netz unter: <https://tu-dresden.de/gleichstellung>.

Der Personalrat informiert

Bewerbungsgespräch: Wonach darf der Arbeitgeber fragen?

Folgende Situation kennen viele Arbeitnehmer/-innen: Sie sitzen ihrem potenziellen Arbeitgeber in einem Bewerbungsgespräch gegenüber und sehen sich plötzlich der Beantwortung unangenehmer Fragen ausgesetzt, wie z. B. nach ihren Vermögensverhältnissen oder einem Kinderwunsch. Der/Die Bewerber/-in befindet sich hier in einem Wissenskonflikt: Bei der Nichtbeantwortung der Fragen sinken die Chancen auf den Arbeitsvertrag unter Umständen beträchtlich, aber man möchte auch nicht alles über sich preisgeben.

Welche Fragen darf ein Arbeitgeber stellen? Darf die Bewerberin/der Bewerber auf unzulässige Fragen unrichtig antworten?

Grundsätzlich gilt, dass Bewerber/-innen zur wahrheitsgemäßen Beantwortung zulässiger Fragen verpflichtet sind. Ein Fragerecht des Arbeitgebers bei Einstellungsverhandlungen ist allerdings nur soweit anzuerkennen, wie der Arbeitgeber ein berechtigtes, billigeswertes und schutzwürdiges Interesse an der Beantwortung seiner Frage im Hinblick auf das Arbeitsverhältnis hat. Dies bedeutet, dass der Arbeitgeber nur Fragen stellen darf, die für die Durchführung des Arbeitsverhältnisses und für die ordnungsgemäße Erbringung der vertraglich geschuldeten Leistung von Bedeu-

tung sind. Deshalb darf auf unzulässige Fragen unrichtig geantwortet werden.

Beispiele:

Darf der Arbeitgeber nach einer bestehenden Schwangerschaft oder der Familienplanung fragen?

Die Frage nach einer Schwangerschaft enthält eine unzulässige Benachteiligung wegen des Geschlechts und verstößt damit gegen das Diskriminierungsverbot in § 1 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz. Dies gilt selbst dann, wenn der zu besetzende Arbeitsplatz dem Katalog der Beschäftigungsverbote gemäß Mutterschutzgesetz unterliegt und die Bewerberin die Tätigkeit zunächst nicht ausüben darf (BAG vom 6.2.2003 – 2 AZR 621/01). Die Bewerberin braucht diese Frage also nicht zu beantworten bzw. hat das Recht zur Lüge. Gleiches gilt für die Frage nach der Familienplanung, da sie keine Auswirkungen auf die Durchführung des Arbeitsverhältnisses hat.

Darf der Arbeitgeber nach einer bestehenden Schwerbehinderung fragen?

Bislang hat die Rechtsprechung die Frage nach der Schwerbehinderteneigenschaft für uneingeschränkt zulässig erachtet, auch wenn die Behinderung keinen Einfluss auf die Erbringung der Arbeitsleistung hat (BAG vom 3. Dezember 1998 – 2 AZR 754/97 –, EZA § 123 BGB

Nr. 51). Mit Einführung des § 164 Sozialgesetzbuch IX ist die Frage des Arbeitgebers nach einer Schwerbehinderung im Vorstellungsgespräch nicht mehr zulässig. Die Vorschrift verbietet die Benachteiligung schwerbehinderter Beschäftigter wegen ihrer Behinderung.

Eine unzulässige Benachteiligung liegt jedoch dann nicht vor, wenn die Bewerberin/der Bewerber aufgrund ihrer/seiner Behinderung nicht geeignet ist, die Tätigkeit auszuführen. Die Frage nach den körperlichen oder geistigen Fähigkeiten ist daher nur zulässig, wenn diese zwingende Voraussetzungen für die Tätigkeit sind.

Darf der Arbeitgeber nach bestehenden Lohn- und Gehaltspfändungen sowie Vermögensverhältnissen fragen?

Grundsätzlich ist die Frage nach den Vermögensverhältnissen der Bewerber/-innen unzulässig. Dies gilt sowohl für Vermögen als auch für Schulden. Das LAG Bremen hat entschieden, dass gegenüber dem Arbeitgeber keine Verpflichtung besteht, vorhandene Verbindlichkeiten zu offenbaren (LAG Bremen vom 4. Februar 1981 – 2 Sa 207/80). Nach dem Vorliegen von Lohn- und Gehaltspfändungen darf ebenfalls grundsätzlich nicht gefragt werden.

Eine Ausnahme von den dargestellten Grundsätzen gilt, wenn für die zu

besetzende Stelle ein besonderes Maß an Vertrauen erforderlich ist und der Arbeitgeber daher ein besonderes Interesse an den wirtschaftlichen Verhältnissen des Arbeitnehmers hat. Dies ist z. B. der Fall, wenn der/die Arbeitnehmer/-in entweder mit Geld umgehen muss oder die Gefahr der Bestechung besteht.

Was passiert, wenn ich bei der Beantwortung einer zulässigen Frage gelogen habe und der Arbeitgeber dies später herausfindet?

Der Arbeitgeber kann im Fall der wahrheitswidrigen Beantwortung einer zulässigen Frage zur Anfechtung des Arbeitsvertrags berechtigt sein. Zudem muss der/die Bewerber/-in beim Arbeitgeber durch Vorspiegelung oder Entstellung von Tatsachen einen Irrtum erregt haben. Dieser Irrtum muss ursächlich für den Abschluss des Arbeitsvertrags gewesen sein. An einem zur Anfechtung berechtigenden Irrtum fehlt es, wenn der Arbeitgeber die Wahrheit trotz der falsch beantworteten Frage kennt. Ist die Anfechtung allerdings berechtigt, endet das Arbeitsverhältnis mit sofortiger Wirkung.

» Quelle: <https://verdi-bub.de/wissen/praxistipps/bewerbungsgespraech-wonach-darf-der-arbeitgeber-fragen>

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden.

V. i. S. d. P.: Konrad Kästner.

Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,

Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.

E-Mail: uj@tu-dresden.de

www.universitaetsjournal.de

www.dresdner-universitaetsjournal.de

Redaktion UJ,

Tel.: 0351 463-39122, -32882.

Vertrieb: Doreen Liesch

E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de

Anzeigenverwaltung:

SV SAXONIA VERLAG GmbH,

Lingnerallee 3, 01069 Dresden,

Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,

unijournal@saxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.

Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 15. November 2019

Satz: Redaktion/Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed

Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



DRESDNER
concept
Exzellenz aus
Wissenschaft
und Kultur

Exzellenz ohne Nachhaltigkeit ist keine Exzellenz

Die nachhaltige Entwicklung der TU Dresden bekommt neuen Schwung

Die TU Dresden klimaneutral im Jahr 2030 und klimapositiv im Jahr 2050? Ist das verrückt, visionär? Oder, mit Blick auf das globale Ziel, die Erderwärmung auf unter 2 Grad Celsius zu begrenzen, einfach geboten?

Auf der Konferenz »A Roadmap to sustainable Universities« diskutierten am 5. und 6. November 125 Besucher, wie der Weg zu einer nachhaltigen Universität aussehen könnte. Erste Schritte ist die TUD bereits vor Jahren gegangen. Seit 2003 gibt es das Umweltmanagement nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS). Damit sichert die TUD zu, sich für den Schutz der Umwelt zu engagieren und Umweltbewusstsein als wichtigen Teil der Bildungsarbeit in Forschung und Lehre zu verankern. Die Arbeit wird in einem Umweltbericht dokumentiert und durch Gutachter überprüft. Darüber hinaus gibt es an der Universität mit der Kommission Umwelt ein mit Vertretern von Hochschule, Stadt und Land besetztes Gremium zur Beratung des Rektorats. Und nicht zuletzt wäre da die Gruppe Umweltschutz in der Universitätsverwaltung: Fünf engagierte Menschen, die sich um das Abfallmanagement, die Gefahrstoffe, den Gewässer- und Immissionsschutz kümmern, solche Konferenzen organisieren und Projekte zu Energie, Mobilität, Campusgestaltung und vielem mehr initiieren und koordinieren. Angesichts von etwa 40 000 Studenten und Beschäftigten an der TU Dresden eine Mammutaufgabe.

Zeit für den großen Aufschlag

»Wir haben dennoch viel geschafft«, sagt die Sachgebietsleiterin und Umweltmanagementbeauftragte Kathrin Brömmer. »Wir sind viele kleine Schritte hin zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Universität gegangen. Jetzt ist es Zeit für den nächsten großen Aufschlag.« Die Konferenz sollte der Startschuss sein, um die am Thema interessierten und in verschiedenen Gruppen arbeitenden Studenten und Mitarbeiter (wieder) miteinander in Kontakt zu bringen. »Im kommenden Jahr legen wir dem Rektorat einen Fahrplan mit konkreten Punkten zu einer nachhal-



Auch ein Thema auf der Konferenz: der Masterplan Campusgestaltung der TUD.

Foto: Katrin Klunker

tigen Entwicklung der Universität vor, wo wir Aufgaben, Ziele, Verantwortung und Termine festlegen. Basis sind die bereits existierenden Umweltleitlinien«, erklärt Kathrin Brömmer.

Eine Vision muss her

Ein gemeinsames Leitbild, wie es auf der Konferenz angeregt wurde, wäre dafür hilfreich: »Wenn wir so eine Vision hätten wie TU Dresden klimaneutral im Jahr 2030 und vielleicht klimapositiv im Jahr 2050, könnte man daraus eine Strategie und sämtliche Folgeprozesse ableiten«, schlug Marlene Odenbach, Dezernentin für Strategie und Kommunikation, vor. Der Vorstoß des Kanzlers Dr. Andreas Handschuh, die bislang nur beratende Kommission Umwelt mit Entscheidungsbefugnissen und Budget auszustatten, wäre eine wichtige zweite Säule. Als weitere Notwendigkeit sieht Kathrin Brömmer die Verstärkung von Personal, zum Beispiel bei Großprojekten wie Camper, das sich mit dem Energieverbrauch und Dienstreisen an der

Uni sowie Ideen zu deren Reduktion beschäftigt, und im Umweltmanagement, damit Vorhaben wie das Mobilitätskonzept und der Masterplan Campus tatsächlich umgesetzt werden können.

»Graswurzelbewegung«

Neben diesen Prozessen, die nur mit Unterstützung des Rektorats funktionieren, ist im Sinne einer »Graswurzelbewegung« auch jede und jeder Einzelne an der TUD gefragt. »Nachhaltigkeit sollte in Forschung und Lehre fest verankert sein«, wünscht sich Kathrin Brömmer. »Jeder Student, jede Studentin sollte mit dem Thema in Berührung kommen. Sie sind diejenigen, die ihr Wissen später in die verschiedensten Bereiche weitertragen.« Auch Weiterbildungen für Lehrkräfte und Verwaltungsangestellte hält sie für einen wichtigen Ansatz. Zudem könnte sich Kathrin Brömmer einen regelmäßigen »Nachhaltigkeitstreff« vorstellen – eine Möglichkeit für alle, um einen festen Anlaufpunkt für Probleme und Ideen zu

haben. Für die Digital Natives wäre eine Online-Version denkbar, ergänzt Lutz Thies, der sich als studentischer Vertreter in die Konferenz eingebracht hat: »Es wäre doch toll, wenn die Leute eine Stelle hätten, an die sie sich mit konkreten Vorschlägen richten können und unkompliziert Unterstützung bei der Umsetzung bekommen. Das nimmt alle mit und setzt Potenziale frei, ohne viel Geld für Stellen ausgeben zu müssen.«

Insgesamt freut sich Lutz Thies, dass wieder mehr Bewegung in das Thema Nachhaltigkeit gekommen ist und hofft, dass dieser Schwung ausreicht, um insbesondere bei den großen Themen Energie und Mobilität Veränderungen erreichen zu können. Hier liegen die wesentlichen (CO₂-)Einsparpotenziale der TUD, aber auch die größten Schwierigkeiten. Denn einerseits werden energieintensive Großrechner und Labortechnik für eine erfolgreiche Forschung gebraucht, andererseits trägt die Energiekosten das Land. »Das reizt natürlich nicht zum Sparen«, weiß Kathrin Brömmer. »Niemand muss sich bei der

Anschaffung fragen, wie viel verbrauchen die neuen Geräte eigentlich und gäbe es Möglichkeiten, dies zu verringern?« Das gilt auch im Kleinen. Denn aufgrund der Datensammlung und -auswertung durch die Gruppe Camper wurde offenbar, dass etwa ein Fünftel der Energie durch bewusstes Verhalten der Einzelnen an ihren Arbeitsplätzen eingespart werden könnte, dazu zählen Selbstverständlichkeiten wie Computer und Licht auszuschalten, wenn nicht gearbeitet wird.

Intensiver verhandeln

»Da wir beim Thema Energie und Bauten über das Sächsische Immobilien- und Baumanagement, kurz SIB, vom Land abhängig sind, wollen wir uns für eine bessere Verhandlungsposition stärker mit den DRESDEN-concept-Partnern und anderen sächsischen Universitäten und Hochschulen vernetzen«, erklärt Kathrin Brömmer. Etliche Vertreter waren ebenfalls zur Konferenz gekommen, da am zweiten Veranstaltungstag der Erfahrungsaustausch über bei EMAS-zertifizierte Organisationen und Mitglieder bei HOCH^N, ein vom Bund gefördertes Verbundprojekt für nachhaltige Entwicklung an Universitäten und Fachhochschulen, im Mittelpunkt stand. »Es ist einfach wichtig, dass wir uns gegenseitig unterstützen. Wir können von den Erfahrungen der anderen profitieren und eine ganz andere Kraft entwickeln«, betont Brömmer.

Die ist auch notwendig. Denn für Nachhaltigkeit sprechen sich fast alle gern aus. Geht es aber um die konkrete Umsetzung im Alltag, sind Bequemlichkeit und Bedenken eine so große Hürde, dass wenig passiert. »Als Technische Universität sind wir stolz auf unsere Entwicklungen. Die können und müssen wir doch auch dafür einsetzen, die globalen Klimaziele zu erreichen«, findet Lutz Thies. »Ein ›geht nicht‹, sollte Ansporn sein, nach einem Weg zu suchen, dass es doch funktioniert.« Oder wie es Edeltraud Günther, Wirtschaftswissenschaftlerin an der TU Dresden und Direktorin von UNU-FLORES auf den Punkt brachte: »Exzellenz ohne Nachhaltigkeit ist keine Exzellenz.« Anne Vetter

Betriebsruhe zum Jahreswechsel 2019/20 an der TU Dresden

Die Betriebsruhe an der TU Dresden, ausgenommen die Medizinische Fakultät, erfolgt in diesem Jahr innerhalb des Zeitraums **Sonntag, 22. Dezember 2019 bis Mittwoch 1. Januar 2020**. Der Personalrat hat dieser Maßnahme zugestimmt. Die ausfallende Arbeitszeit ist auszugleichen. Die Struktureinheiten der TU Dresden wurden darüber bereits mit RS D3/1/19 informiert.

Die Festlegung der Betriebsruhe durch das Rektorat erfolgt im Rahmen seiner Geschäftsführungskompetenz.

Die **Gebäude der TU Dresden** (ausgenommen Medizinische Fakultät) sind an den o.g. **Tagen der Betriebsruhe verschlossen**. Die erforderliche Sicherung der klimatischen Bedingungen erfolgt durch das **Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit** (für das IHI Zittau durch den SIB) wie an jedem regulären Wochenende.

Ausnahmen von der festgelegten Betriebsruhe sind nur möglich, wenn nachgewiesen wird, dass aufgrund des operativen Betriebsgeschehens der Arbeitseinsatz terminlich unabwendbar ist und unmittelbarer Handlungsbedarf besteht. Ein Ausnahmeantrag ist von der/dem Leiter/in der Struktureinheit unter Angabe der Gründe, der entsprechenden Arbeitstage, die Erfordernisse zur Sicherung der klimatischen Bedingungen in den erforderlichen Räumen über den Dienstweg (Mitzeichnung durch die/den Dekan/in; bei Fachrichtungen durch die/den Sprecher/in, die/den Leiter/in der Zentralen Einrichtung, die/den Dezernenten/-in) **rechtzeitig, spätestens bis 5. Dezember 2019** an das Dezernat Personal zu richten.

Die Entscheidung über die Anerkennung der Ausnahme erfolgt durch den Kanzler unter Beteiligung des Personalrats.

Ein Ausnahmeantrag ist entbehrlich, wenn regelmäßig, betriebsbedingt u.a.

aufgrund von Langzeitversuchen kurzzeitig der Arbeitsplatz in der Betriebsruhe aufgesucht werden muss, z. B. um technisches Verbrauchsmaterial nachzufüllen oder Tiere zu füttern.

Zur Sicherstellung der klimatischen Bedingungen der zu nutzenden Räume sind bereits im Antrag die Räume zu benennen, die während der Zeit der Ausnahme gesondert zu beheizen sind. Ggf. kann dies technisch bedingt, teilweise die Beheizung ganzer Gebäudeteile bzw. Gebäude erfordern. Bei positiver Entscheidung informiert das Dezernat Personal ggf. zugleich das Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit über die Erfordernisse zur Sicherung der klimatischen Bedingungen in den erforderlichen Räumen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Tätigkeiten auf Basis positiv entschiedener Ausnahmeanträge, d.h. genehmigte Arbeitseinsätze während der Betriebsruhe, sowie o.g. Tätigkeiten im Interesse der TU Dresden, die keines Ausnahmeantrages bedürfen und deren Notwendigkeit sich objektiv nachweisen lässt, unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung stehen. Beschäftigte, die während der Betriebsruhe Tätigkeiten ohne nachweisbare Notwendigkeit ausführen, riskieren hingegen den Verlust ihres gesetzlichen Unfallversicherungsschutzes (Einzelfallprüfung).

Das Rektorat hat zugleich entschieden, dass über den Betriebsruhezeitraum hinaus für die Arbeitstage Donnerstag, 2. und Freitag, 3. Januar 2020 im Ermessen der Leiter/innen der Struktureinheiten großzügig Urlaub gewährt werden kann (erweiterte Betriebsruhe). Aus diesem Grund kann der Zugang zu den TUD-Gebäuden nicht uneingeschränkt gewährleistet werden. Eine umfassende Vertretungsregelung zur

Bereitstellung aller Serviceleistungen bzw. Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes muss nicht zwingend sichergestellt werden. Auch am 2. und 3. Januar 2020 bleiben die TUD-Gebäude verschlossen. Vom Verschluss ausgenommen sind Anmietungen der TUD, bei denen die Gebäudenutzer und -nutzerinnen selber schließen bzw. der Vermieter oder ein von ihm beauftragter Dienstleister schließt, und der von-Gerber-Bau, der aufgrund der Zweigbibliothek Rechtswissenschaften vom 2. bis 4. Januar 2020 von 9 bis 18 Uhr geöffnet ist. Der Zutritt am 2. und 3. Januar 2020 ist über die jeweilige Leiterin/den jeweiligen Leiter der Struktureinheit zu organisieren bzw. sind die eigenen Schließmedien zu verwenden. Es ist dabei darauf zu achten, dass bei jedem Betreten und Verlassen des Gebäudes wieder hinter sich abgeschlossen wird. Falls der Gebäudezutritt nicht durch ein eigenes Schließmedium organisiert werden kann, ist dem SG Zentrale technische Dienste bis zum 13. Dezember 2019 über die Leiterin/den Leiter der Struktureinheit schriftlich (E-Mail: techn.dienste@tu-dresden.de) mitzuteilen, an welchem Tag, in welchem Zeitraum zu welchem Gebäudezugang Zutritt benötigt wird. Die Beheizung der Gebäude wird ab 2. Januar 2020 gesichert.

Die **Zentrale Poststelle** bleibt zum Jahreswechsel 2019/20 vom 21. Dezember 2019 bis 5. Januar 2020 geschlossen. Einzelheiten zur Postabfertigung werden per Beschäftigten-Rundmail und auf der Homepage des SG 3.3 Allgemeine Verwaltung bekannt gegeben.

Das **Datenkommunikationsnetz sowie die Kommunikations-, Daten- und Computerdienste des ZIH** bleiben in Betrieb. Eine durchgängige Verfügbarkeit kann nicht garantiert werden. Aktuelle Informati-

onen zu evtl. Problemen erhalten Sie im WWW unter <http://www.tu-dresden.de/zih> -> Betriebsstatus oder durch den Ansgagedienst für Störungen +49 351 463-31888. Sie haben die Möglichkeit, Störungen per E-Mail an sos@zih.tu-dresden.de (priorisiert) und/oder auf dem Anrufbeantworter des Service Desk (+49 351 463-40000) zu melden. Grundsätzlich wird bei Störungen nur reagiert, wenn unmittelbarer Handlungsbedarf entsteht (z. B. zur Schadensbegrenzung bei Havarien).

Vom 24. bis 26. Dezember 2019 und vom 31. Dezember 2019 bis 1. Januar 2020 sind alle Bibliotheksstandorte der SLUB geschlossen.

Die **Bereichsbibliothek »DrePunkt«** inkl. **Makerspace** (Zellescher Weg 17) mit den integrierten Zweigbibliotheken für Elektrotechnik/Elektronik, Informatik, Bauingenieurwesen/Ingenieurwissenschaften, Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften sowie die **Zweigbibliotheken Rechtswissenschaft, Erziehungswissenschaften, Forstwesen und Medizin** bleiben vom 23. Dezember 2019 bis 1. Januar 2020 geschlossen.

Die **Zentralbibliothek** (Zellescher Weg 18) mit den integrierten Zweigbibliotheken Architektur, Geistes- u. Sozialwissenschaften, Sprach- und Literaturwissenschaften, Chemie, Physik/Psychologie, Wasserwesen/Biologie und Mathematik hat am 23. Dezember und vom 27. Dezember bis 30. Dezember 2019 verkürzt von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Zweigbibliothek Rechtswissenschaft hat vom 2. bis 4. Januar 2020 verkürzt von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Zweigbibliothek Forstwesen hat vom 2. bis 3. Januar 2020 verkürzt von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

Die Zweigbibliotheken Erziehungswissenschaften und Medizin haben vom 2. bis 3. Januar 2020 verkürzt von 9 bis 18 Uhr geöffnet. SG Innerer Dienst

Erscheinungsdaten des UJ im Jahr 2020

Nr.	Redaktions-schluss (i.d.R. Freitag)	Erschei-nungstag (Dienstag)
1	03.01.	14.01.
2	17.01.	28.01.
3	31.01.	11.02.
4	14.02.	25.02.
5	28.02.	10.03.
6	13.03.	24.03.
7	27.03.	07.04.
8	17.04.	28.04.
9	30.04. (Do.)	12.05.
10	15.05.	26.05.
11	29.05.	09.06.
12	12.06.	23.06.
13	28.08.	08.09.
14	11.09.	22.09.
15	25.09.	06.10.
16	09.10.	20.10.
17	23.10.	03.11.
18	06.11.	17.11.
19	20.11.	01.12.
20	04.12.	15.12.

Auch im Internet unter:
www.universitaetsjournal.de/erscheinungsdaten

Druckerei & Copyshop
zuverlässig + schnell + preiswert
Drucken - Binden - Kopieren
Broschüren - Flyer - T-Shirts
Skripten - CAD Plot - Poster
mehr Angebote auf DIEKOPIE24.de



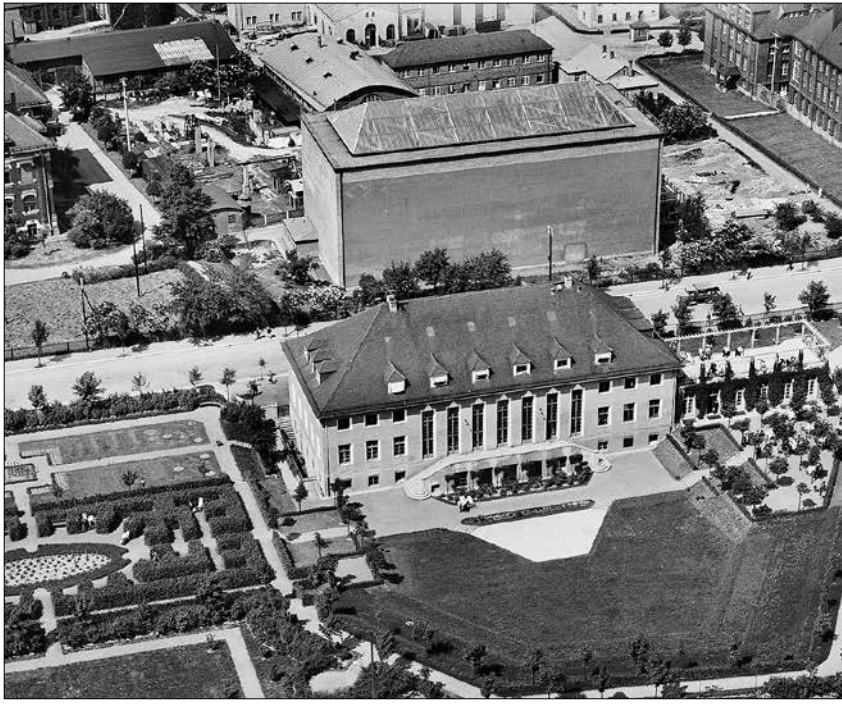
Email: TUD@DIEKOPIE24.de
Telefon: 0351 451 95 50

Der Student lebt nicht vom Buch allein ...

Vor 100 Jahren wurde das Studentenwerk Dresden gegründet – großer Festakt am 4. Dezember 2019

»Das tun, was gebraucht wird und etwas bewirkt«, so beschreibt Martin Richter ein wesentliches Credo des Studentenwerks Dresden, dessen Geschäftsführer er ist. »Und dabei immer orientiert an der studentischen Lebenswelt!« Und diese sah vor einhundert Jahren doch ganz anders aus als heute. Nach Ende des 1. Weltkrieges und der Novemberrevolution 1918 herrschten Not und Elend. Für die Studenten an der Technischen Hochschule Dresden war der Hunger das größte Problem, aber es fehlte auch an Unterkünften und Lehrmitteln sowie an Möglichkeiten, sich sein Studium zu finanzieren. In dieser Zeit entstand eine Einrichtung zur Selbsthilfe, in der Studenten, Hochschullehrer und Bürger der Stadt zusammenarbeiteten, um gegen die bestehenden Zustände anzukämpfen. Am 4. Dezember 1919 wurde mit der Gründung der Hochschul-Wirtschafts-Genossenschaft Dresden die erste rechtlich unabhängige Organisation zur Unterstützung von Studenten geschaffen – das erste Studentenwerk in Deutschland. Die konstituierende Versammlung fand an der Technischen Hochschule Dresden statt. Der 4. Dezember 1919 gilt damit als die Geburtsstunde des Studentenwerkes Dresden. Dresden war dann ab 1921 auch Sitz des Verbandes der neu entstehenden deutschen Studentenwerke. Trotz aller Widrigkeiten konnte 1923 mit dem Bau des Studentenhauses in der Mommsenstraße begonnen werden, 1925 feierte man die Einweihung. Das Gebäude enthielt Wohn- und Begegnungsräume, eine Nähstube und eine Bibliothek. Heute beherbergt es Teile der Alten Mensa und die Zebradiele.

Aktuell sorgen im Studentenwerk Dresden von Tharandt bis Rothenburg



Das 1925 eingeweihte Studentenhaus, in Richtung Mommsenstraße gesehen.

Foto: Luftbild DF Hauptkatalog

über 600 Beschäftigte für reibungslose Abläufe in den 23 Mensen und Cafeterien sowie 41 Wohnheimen – und für kompetente Beratung der Studenten in allen Lebenslagen. Etwa 18 000 ausgegebene Essen täglich, fast 5600 Kontakte pro Jahr über die psycho-soziale Beratung, 6700 Wohnheimplätze – diese Zahlen sind beeindruckend und machen deutlich, dass das Studentenwerk wesentlich zum Studienerfolg beiträgt. »Wir wollen auch ein gewisses Maß an Chancengleichheit herstellen«, unterstreicht Martin Richter, »Studenten mit wenig Geld und Anfangssemester sind wichtige Zielgruppen unserer Angebo-

te.« Dieser Umfang und diese Breite des Angebots erfordern ein gutes Management. Bereits 2009 hat sich das Studentenwerk Dresden deshalb einer umfangreichen Überprüfung unterzogen und wurde das erste qualitätszertifizierte Studentenwerk Deutschlands. Ein Erfolg, über den sich auch der Verwaltungsrat des Studentenwerks Dresden freute, bei dem 50 Prozent der Mitglieder mit beschließender Stimme aus den Reihen der Studentenschaft kommen.

Unterbringung, Essen, Beratung – da gibt es ausreichend zu tun. Aber das Studentenleben hat eben (glücklicherweise) noch weitere Aspekte. Und so



Der heutige Gebäudekomplex, aus Richtung Mommsenstraße fotografiert.

Foto: Nils Eisfeld

unterstützt das SWDD auch Orchester, Chöre, Bigbands, Tanz- und Musikgruppen verschiedener Genres, Theatergruppen und einen Fotoclub. Es gibt zirka 30 künstlerische Gruppen im Hochschulbereich, denen das Studentenwerk bei der Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen, der Werbung für die Gruppen, der Bereitstellung von Probenräumen und der Förderung von Projekten unter die Arme greift. Und Dresden gilt auch als inoffizielle »Hauptstadt der Studentenclubs«, es gibt hier immerhin 13 Stück. Mit viel Engagement, Idealismus und Kreativität bieten die Clubs Partys, Kleinkunst, Konzerte, gas-

tronomische Themenabende, Bier- und Spielabende – und auch hier unterstützt das Studentenwerk die Trägervereine getreu dem Leitspruch »Zusammen. Wirken.«

Konrad Kästner

»Zusammen. Wirken. – Zusammen. Feiern.«, unter diesem Motto lädt das Studentenwerk Dresden Studenten, Hochschulmitarbeiter und Partner zur Feier des 100-jährigen Jubiläums ins Audimax des Hörsaalzentrums (Bergstraße 64) ein. Die Festveranstaltung findet am 4. Dezember 2019 statt und beginnt 17 Uhr. <https://www.studentenwerk-dresden.de>

Vom Forschungsaufenthalt zum Forschungspatent

Seth Taylor aus Kanada forscht im Research Experience Program bei Prof. Stefan Siegmund

Am 2. Februar 2018 freute sich Seth Taylor in Kanada über das Bestätigungsschreiben zur Teilnahme am Research Experience Program (REP) der TU Dresden. Fast zwei Jahre später hat sein ehemaliger Betreuer Prof. Stefan Siegmund ein Patent angemeldet. Als Entdecker mit eingetragen: Seth Taylor.

Das Research Experience Program ist ein exklusives und kompetitives Partnerschaftsprogramm für ausgewählte Institutionen in englischsprachigen EU-Ausland. Es bietet Bachelor- und Masterstudenten beispielsweise aus Australien, Kanada, Neuseeland oder den USA die Möglichkeit, erstklassige Forschungserfahrungen in ihrem jeweiligen Studienfach zu sammeln.

»I have been raving about the program since my return to Canada«, meint Seth Taylor, wenn er seine Forschungserfahrung rückblickend betrachtet. Während des Sommersemesters 2018 hat Seth Prof. Siegmund bei der Forschung zum Hurrikanschutzes unterstützt. Durch mathematische Simulationen, die Parameter der Windstärke, -richtung und -dauer mit einbeziehen, werden windschützende Membrane theoretisch getestet, ohne



Seth Taylor.

Foto: privat

sie für Experimente tatsächlich herstellen zu müssen.

Die REP-Stipendiaten arbeiten während ihrer Zeit in Dresden zusammen mit Promotionsstudenten, Wissenschaftlern und Professoren in aktuellen

Forschungsprojekten der TU Dresden. Sie erhalten dabei ein Vollstipendium von 800 Euro im Monat zuzüglich 600 Euro einmaliger Reisepauschale. Die Dauer des Forschungsaufenthalts zwischen Mai und August kann dabei zwischen vier und zwölf Wochen liegen – perfekt auf die Interessen der Bewerber abgestimmt.

Während seiner drei Monate konnte Seth Taylor durch seinen »überdurchschnittlichen Arbeitseinsatz wesentliche Fragestellungen der Modellierung beantworten«, meint sein Betreuer, der damals zum ersten Mal am REP teilnahm. Statt konventionell starre Forschungsziele abzuarbeiten, seien beide ihrem »Interesse und Freude an der Thematik gefolgt und waren begeistert, neue Ideen auszuprobieren«, berichtet Prof. Siegmund über das Forschungsverhältnis. Keiner der beiden hatte zu Beginn eine solche intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit ahnen können.

In den drei Jahren, seitdem das Programm existiert, konnten die internationalen Partnerschaften an den englischsprachigen Hochschulen verdoppelt werden. Das führt nicht nur zu mehr internationalen Stipendiaten an

der TU Dresden, sondern steigert auch die Anzahl der Austauschplätze für TUD-Studenten. Durch das REP erhalten die Partnerhochschulen Zugang zu exzellenten und bezahlten Forschungspraktika, und im Gegenzug kann der hohen Nachfrage nach attraktiven Austauschplätzen im englischsprachigen Raum an der TUD nachgekommen werden.

»Der internationale Forschungsaustausch ist wesentlich für die Außenwirkung einer Universität« so Prof. Siegmund. »Die Forschung macht einfach mehr Spaß und man kommt schneller voran mit internationaler, junger Unterstützung.« Seinem Fazit schließt sich Seth Taylor an, der meint: »Professor Siegmund's encouragement along with the visible applicability of the research cemented my desire to become an applied mathematician.« Aktuell ist er gerade dabei, sein Masterstudium an der University of Alberta (Kanada) zu beenden, bevor er sein Doktorstudium an der McGill University in Angewandter Mathematik beginnen wird.

Kürzlich hat Prof. Siegmund das Patent mit dem Titel »Geschlossenes Erdsondensystem zur geothermischen

Stromerzeugung mit überkritischem CO₂ und integrierter Turbinen-Generator-Einheit« angemeldet. Dabei hatte ihm Seth Taylor auch über das REP hinaus als studentische Hilfskraft im Sommer 2019 assistiert. Bei erfolgreichem Einbringen des Patents könnten damit »zwei bis drei Wohnhäuser durchgängig und unabhängig von Tages- und Jahreszeiten mit Strom versorgt werden« – und dazu noch nachhaltig – erklärt Prof. Siegmund. Ebenfalls an dem Patent beteiligt waren Prof. Cornelia Breitkopf, Prof. Uwe Gampe, Sebastian Pinnau, Andreas Jäger und Sebastian Rath.

Wer Möglichkeiten zur Betreuung von erstklassigen internationalen Forschungsstudenten an seinem Institut sieht und mehr über das Projekt erfahren möchte, dem stehen die Koordinatoren im Akademischen Auslandsamt jederzeit zur Seite.

Philip Grünauer

Weitere Informationen unter: tu-dresden.de/kooperation/internationales/AcademicExchange/REP oder über das Akademische Auslandsamt, Philip Grünauer, Tel.: 463-38774, E-Mail: philip.gruenauer@tu-dresden.de

Wegweisendes Design

Barrierefreies Leit- und Orientierungssystem auf dem Campus in Tharandt

Das barrierefreie Leit- und Orientierungssystem der TU Dresden nimmt nun auch im Außenraum Gestalt an. Am 12. November 2019 wurden die ersten sechs neuen Gebäudeaufsteller in Tharandt installiert. »Die neuen Gebäudeaufsteller informieren in Deutsch und Englisch über die Gebäude der TU Dresden. Durch das neue Design heben sie sich markant im Außenraum ab«, sagt Katrin Klunker, Designerin im Dezernat Strategie und Kommunikation. Diese Informationen sind zum einen mit dem Campus Navigator verknüpft, zum anderen weisen sie auf barrierefreie Toiletten, Wickeltische, Ruheräume, Defibrillato-

ren und barrierefreie Zugänge hin. Der Aufsteller vor dem Roßmähler-Bau mit Mensa und Bibliothek wurde im Sinne der Einheitlichkeit ebenfalls erneuert.

Mit den neuen Gebäudeaufstellern beginnt die vollständige Außenbeschilderung des TUD-Campus. Dabei geht es auch um die Wegeleitung zu Gebäuden und ÖPNV-Anbindungen. Künftig soll auch der Forstbotanische Garten besser zu finden sein, schließlich ist er eine wichtige Forschungseinrichtung der TUD sowie Anziehungspunkt für Wanderer und Touristen.

Kathrin Brömmer, Sachgebietsleiterin Zentrale technische Dienste,

ergänzt: »Es ist schön zu sehen, wie der Campus immer mehr Identität bekommt. Die TUD-blauen Stelen fallen auf und markieren gut die zugehörigen Gebäude. Gerade in Tharandt haben wir ja keinen reinen Campus, sondern dazwischen auch Wohnhäuser.«

Übrigens dienen die Gebäudeaufsteller in Tharandt als Pilotprojekt auch dazu, ihre Größe und Weitenwirkung zu testen. »Am Ende soll daraus das ganzheitliche Konzept für den Dresdner Hauptcampus entwickelt werden, schließlich wird dieses neben Fußgängern auch Rad- und Autofahrern Orientierung bieten«, fügt Katrin Klunker an.

UJ/KE



So sehen die neuen Gebäudeaufsteller in Tharandt aus.

Foto: UJ/Eckold

Janine Richter erhält Förderpreis



Janine Richter. Foto: Lukas Photographie

Der Dresdner Gesprächskreis der Wirtschaft und der Wissenschaft e. V. hat am 13. November 2019 seine Preise für herausragende Forschungsarbeiten junger Wissenschaftler vergeben. In diesem Jahr wurden eine hervorragende Dissertation und zwei Masterarbeiten mit dem traditionellen Förderpreis ausgezeichnet, die sich mit dem Thema »Rohstoffe der Zukunft« beschäftigen. Preisträger sind Dr. Tom Lorenz (TU Bergakademie Freiberg), Janine Richter (TU Dresden) und Roman Eslinger (TU Chemnitz). Der Preis ist mit jeweils 2500 Euro dotiert.

Die Preisträger haben sich in ihren Arbeiten auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit der Frage auseinandergesetzt, durch welche Innovationen der Weg zu einer zukunftsgerechten Rohstoffwirtschaft geebnet werden kann. Die effiziente und nachhaltige Nutzung von Ressourcen ist eine ganz wesentliche Herausforderung für Wirtschaft und Wissenschaft und eine der drängendsten unserer Zeit. Zu deren Lösung leisten die ausgezeichneten Arbeiten wichtige und wegweisende Beiträge.

Dr. Tom Lorenz erforschte in seiner Dissertation am Institut für Technische Chemie der TU Bergakademie Freiberg das Recycling Seltener Erden aus Permanentmagneten und Leuchtstoffabfällen mittels Feststoffchlorierung. Mit diesem neuartigen Verfahren können Seltene Erdoxide im Vergleich zum herkömmlich angewandten Verfahren der Sauren Laugung mit erheblichen Kosteneinsparungen extrahiert werden. Mit diesem neuen Ansatz konnte er zeigen, dass Recycling eine wirtschaftliche Alternative zur Gewinnung Seltener Erden darstellt.

Janine Richter beschäftigte sich in ihrer Masterarbeit im Bereich der Anorganischen Chemie an der TU Dresden mit der Löslichkeit von Metalloxiden in Ionischen Flüssigkeiten. Sie fand Lösungen, wie Metalle auf ressourcenschonenderem Wege als bislang möglich aus natürlichen Vorkommen wie Mineralen, Salzen und Erzen gewonnen werden können.

Roman Eslinger gelang mit seiner wirtschaftsingenieurwissenschaftlichen Masterarbeit an der TU Chemnitz der Nachweis, dass Energieeinsparungen, die mit der Nutzung von Elektroautos verbunden sind, durch intensive Fahrzeugnutzung teilweise wieder aufgehoben werden. Zudem entwickelte er Lösungsvorschläge, wie dieser sogenannte Rebound-Effekt in der Praxis eingedämmt werden kann.

Maria Schüppel

Erste Anwendungen für Dresdens Open Data-Portal

Anwendungen vom »Open Data Camp – Digitale Welten mit Geodaten« inspirieren die Verwaltung

Paul Stadelhofer

Die Landeshauptstadt Dresden hat im Juni 2019 ihr Open Data-Portal an den Start gebracht. Was mit den dort veröffentlichten Daten möglich ist, zeigten 13 Entwicklerteams bei dem Hackathon »Open Data Camp – Digitale Welten mit Geodaten«, am 9. und 10. November 2019 im Makerspace der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden.

Eingeladen hatten das Amt für Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Dresden und der Geo-Daten-Infrastruktur Sachsen e. V. Laut Dr. Robert Franke, Amtsleiter Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Dresden, wurden 900 Datensätze der Stadtverwaltung geöffnet und standen beim ODC bereit: »Das Open Data-Portal ermöglicht damit erstmals externen Nutzern, Bürgern, Wissenschaft und Wirtschaft die Nutzung solcher Daten«, sagt Franke: »Damit erhofft sich die Stadtverwaltung neue Anwendungsmöglichkeiten für die Stadt, ihre Bewohner, Unternehmer sowie Forscher.« Gesagt, getan: Die Ergebnisse aus dem Hackathon umfassen neue Konzepte zum Umweltmonitoring, verschiedene Freizeit-Apps und Mobilitätsapps.

Seitens der TUD unterstützte das Team der Professur für Geoinformatik die Teilnehmer. »Datenpaten«, mit deren Hilfe entwickelt wurde, waren unter anderem die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB), der Verkehrsverbund Oberelbe

(VVO), der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) und das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG).

Auch das Amt für Geodaten und Kataster bietet Daten auf der Plattform an, wie eine Übersichtskarte der Stadt, Luftbilder, Adressdateien oder auch ein digitales Höhenmodell. »Manche dieser Daten erleichtern auch das normale Leben«, sagt Andreas Schmidt (Amt für Geodaten und Kataster): »Wenn ich eine Wohnung suche, kann ich herausfinden, welche Standorte einen Kindergarten, Spielplätze, den ÖPNV oder auch Parks in der Nähe haben. Wenn die Leute das nutzen, freuen wir uns.«

Die besten Nutzungsentwürfe wurden von einer Fachjury mit Preisgeldern von 4000 Euro gewürdigt. Mit dabei eine Dresden-Rundtour mit dynamischer Routenführung, eine Sprach-App für den ÖPNV, eine »Stadtupdate«-App mit Infos zu Politik und Stadtentwicklung sowie ein Bauplatzfinder. Ein 3D-Modell der Elbschlinge um Burg Lilienstein bekam einen Sonderpreis.

Zum Open Data Camp

Das Open Data Camp wurde im Rahmen des europäischen Leuchtturm-Projekts »MatchUP« veranstaltet. Anlass für das Camp war der Start des Open Data-Portals der Landeshauptstadt Dresden. In Planung war die Plattform seit dem Inkrafttreten des Sächsischen



Dr. Michael Anz, Smart City Manager im Matchup-Office der Landeshauptstadt Dresden diskutiert mit Sebastian Tilsch, Constantin Müller und Stephan Maka (v.l.n.r.) aus dem Team »dd4d« das frisch gedruckte 3D-Modell der Burg Lilienstein. Foto: Paul Stadelhofer

Für das Jahr 2021 plant das Amt für Wirtschaftsförderung eine Folgever-

anstaltung. Darüber hinaus hat das Zukunftsstadtbüro ausgewählte Teams zur Zusammenarbeit begeistert. Die prämierten Ergebnisse werden am 28. Januar 2020 zum »Digitale Welten – Kongress für Geoinformatik und Geodäsie« im Plenarsaal des Dresdner Rathauses vorgestellt.

»Die Ergebnisse des Hackathons werden demnächst auf dessen Webseite veröffentlicht: www.dresden.de/odcdresden»

E-Government-Gesetzes im Jahr 2014. Ab dem Jahr 2015 wurde am Open Data-Konzept Dresdens gearbeitet. Drei Jahre später wurde beschlossen, das Open Data-Portal zu erstellen. Der offizielle Start war am 25. Juni 2019. Mehr dazu steht unter <https://opendata.dresden.de>.

Praxis statt grauer Theorie

Das Projekt »Orientierungsplattform Forschung & Praxis« gibt es jetzt universitätsweit

Wie kann das Studium praxisorientiert gestaltet werden? Wo können Studenten potenzielle Berufsfelder und Tätigkeitsbereiche kennenlernen? Welche Formate eignen sich für die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt? Antworten auf diese Fragen bietet das Studienerfolgsprojekt »Orientierungsplattform Forschung & Praxis« (OFP), das seit diesem Jahr nun auch in den Bereichen Geistes- und Sozialwissenschaften, Bau und Umwelt (ab 1. Dezember) und im Lehramt vertreten ist. Die ursprünglich für fünf MINT-Fakultäten entwickelte OFP organisiert seit 2016 forschungs- und praxisorientierte Lehr-Lern-Formate. Durch Einblicke in die spätere Berufspraxis soll die Zahl der Studienabbrüche reduziert werden, die aus fehlenden beruflichen Perspektiven und mangelndem Praxisbezug entstehen.

Die neue Projektphase wurde am 16. Oktober mit dem Format »Psychologie studiert. Und dann?« erfolgreich eröffnet. In der Seminarreihe berichten Referenten aus verschiedenen Bereichen der Forschung und Praxis von ihrem aktuellen Arbeitsfeld. Das Spektrum der präsentierten Tätigkeitsbereiche reicht dabei vom Psychologischen Dienst im

Justizvollzug über die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie bis zur Personal- und Unternehmensberatung.

Für die MINT-Studenten organisierte die OFP im November sogenannte »Praxis-Expeditionen« zur Peh Car Connect GmbH und zum neuen Entwicklungszentrum von Infineon in Dresden. Zusätzlich werden im Bereich Ingenieurwissenschaften verschiedene Workshops angeboten: Bei »Agile meets Lego« (24. Januar 2020) erlernen die Teilnehmer beispielsweise die Grundlagen des agilen Projektmanagements, während sie im Team eine Legostadt bauen.

Für den Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften wird am 2. Dezember ein bewährtes OFP-Format, das sogenannte »All you can ask«, neu aufgelegt: Vier Alumni der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, darunter die Inhaberin einer Übersetzungsagentur sowie der wissenschaftlich-künstlerische Leiter des Deutschen Instituts für Animationsfilm e. V., beantworten die Fragen von Studenten zu ihren Studien- und Berufserfahrungen. Für die Lehramtsstudenten ist nach dem Jahreswechsel ebenfalls ein sol-



Die Teilnehmer des Workshops »Agile meets Lego« erlernen Flexibilität, Kreativität und effektive Kommunikation im Team. Foto: Denise Bornschein

ches »All you can ask« geplant. Darüber hinaus wurde die »Skills in Sicht«-Reihe konzipiert, die Lehramtsstudenten sowie Studenten der Geistes- und Sozialwissenschaften in verschiedenen Workshops (unter anderem zu Stressbewältigung, Selbst- und Fremdwahrnehmung) Kompetenzen für den Berufseinstieg vermittelt. Das OFP-Programm

im Wintersemester endet im März 2020 mit der Projektwoche »BeING Inside«, in der Schüler- und Studentengruppen eine Aufgabenstellung aus der Unternehmenspraxis bearbeiten. Das Format findet bereits zum vierten Mal statt und verknüpft Forschungs- und Praxisorientierung mit interdisziplinärer Teamarbeit. Christiane Einmahl

Humboldt-Club besucht CRTD

Prof. Michael Sieweke stellt Regenerationspotenzial von »Zellgärtnern« vor

Am Zentrum für Regenerative Therapien TU Dresden (CRTD) ist der Humboldt-Professor Michael Sieweke tätig. Am 6. November 2019 lud er den hiesigen Humboldt-Club ein, in dem sich aktuelle und ehemalige Preisträger und Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung und ihre Betreuer begegnen. Mehr als 30 Humboldtianer der Regionalgruppe Dresden/Freiberg/Chemnitz folgten der Einladung und erlebten einen Abend voller Humboldt-inspirierter Wissenschaft.

Alexander von Humboldt wird folgendes Zitat zugeschrieben: »Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die der Leute, welche die Welt nie angeschaut haben.« Humboldts Wirken wäre ohne Weltoffenheit und Toleranz undenkbar – das unterstrich Prof. Gerhard Rödel, Prorektor für Forschung der TU Dresden, in seinem Grußwort: »Ganz im Sinne Humboldts sollten wir

uns als Universität, als Stadt Dresden und als Gesellschaft bei jeder Gelegenheit für Weltoffenheit und Toleranz, Menschlichkeit und Respekt einsetzen – dies ist Grundlage für Spitzenleistungen in Forschung und Lehre«, sagte Prof. Rödel.

Der Immunologe und Stammzellbiologe Sieweke ermöglichte den Gästen einen tiefen Einblick in sein Forschungsgebiet – das Regenerationspotenzial von Makrophagen. Diese speziellen Zellen des Immunsystems agieren quasi als »Zellgärtner«: Sie vernichten nicht nur Keime und Fremdkörper, sondern reparieren auch und stoßen das Wachstum neuer Zellen an. Ihr Potenzial soll nutzbar gemacht werden, um neue Therapien gegen bisher unheilbare Krankheiten zu entwickeln.

Der Professor für Botanik und Direktor des Botanischen Gartens der TU Dresden, Prof. Christoph Neinhuis,

stellte wesentliche Wegbereiter und Begleiter Humboldts in den Fokus – u.a. Georg Foster, Johann Wolfgang von Goethe, Aimé Bonpland – und beschrieb Humboldts Expeditionen, Entdeckungen und Erkenntnisse – allen voran die Südamerika-Reise. So war Alexander von Humboldt derjenige, der den Axolotl schon 1805 aus Mexiko lebend nach Europa brachte.

Über die enorme Regenerationsfähigkeit von Axolotl und Zebrafischen und deren bedeutende Rolle in der Forschung konnten sich die Besucher während der Führungen im CRTD informieren. Cornelia Probst

»Weitere Informationen: <https://www.humboldt-professur.de/de/preistraeger/preistraeger-2018/sieweke-michael-h> <https://tu-dresden.de/bg> <https://www.dgh-ev.org/>»

Multi-Material-Design für die Großserie

Leichtbau-Forscher gewinnen den Materialica-Award

Im Rahmen der diesjährigen internationalen Fachmesse für Mobilität 4.0 eMove-360° Europe 2019 wurde das BMBF-Projekt »FuPro« mit dem Materialica-Award in Gold in der Kategorie »Surface & Technology« prämiert. Das Bewerberfeld der nun schon 17. Auflage des Preises konnte die Fachjury mit hohen Innovationsgütern der Einreichungen überzeugen. So nehme laut Robert Metzger, Geschäftsführer der Munich-Expo, der Jahrgang 2019 in Sachen Qualität den Spitzenplatz ein.

Das innovative Faserverbund-Baukastensystem des Projekts FuPro, bei dem Organobleche, Faserverbund-Hohlprofile und Spritzgießformmasse zu hochintegrierten Mehrkomponentenstrukturen zusammengefasst werden, sowie die dafür entwickelte hochautomatisierte Prozesskette wurden bereits zuvor mit dem AVK-Innovationspreis 2019 in der Kategorie »Innovative Pro-

zesse bzw. Verfahren« ausgezeichnet. »Das sind herausragende Erfolge, die ohne die außerordentliche Teamleistung über die Unternehmensgrenzen hinweg nicht möglich gewesen wären. Mit den Projektergebnissen haben wir einen Benchmark für zukünftige Entwicklungen gesetzt. Ich danke allen Projektpartnern für die vertrauensvolle und innovative Zusammenarbeit«, freut sich Dr. Robert Kupfer vom Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) der TU Dresden. Dieses hatte gemeinsam mit der Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG die Konsortialführung im Rahmen der BMBF-Forschungsplattform FOREL übernommen.

Das Projekt FuPro wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und mit Mitteln aus dem Energie- und Klimafonds gefördert sowie vom Projektträger Karlsruhe betreut. Thomas Kunz/UJ

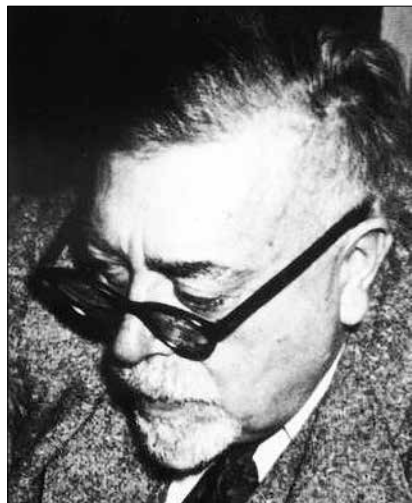
Vor 30 Jahren in der Universitätszeitung



»Selbstkritisch, aufrichtig und radikal erneuern!« – mit diesem Aufmacher erschien am 29. November 1989 die »Universitätszeitung« (Nr. 22 im damals 32. Jahrgang). Hier schilderte die SED-Kreisleitung der TU Dresden, deren Organ die Universitätszeitung war, die in ihren Augen anstehenden Entscheidungen und Maßnahmen: »Die Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung erfordert neue Gedanken über das Wie und Wohin unserer Partei, unserer Parteiarbeit.« Zum Abschluss des Leitartikels erfolgte eine Einladung zum »Dialog am »Runden Tisch!«: »Die Genossen der SED-Kreisparteiorganisation schlagen den Vertretern der Blockparteien, Organisationen und aller Gruppierungen an der TU ein erstes Gespräch am »Runden Tisch« zur weiteren gesellschaftlichen Entwicklung der DDR und an unserer Universität vor.«

Übrigens: In dieser Ausgabe der »Universitätszeitung« wurde infolge einer Leserschrift die Diskussion aufgenommen, ob das damalige TUD-Signet noch zeitgemäß wäre. Die rauchenden Schloten hinter Büchern und einem Zirkel wären doch kein Symbol wirtschaftlichen Aufschwungs mehr, sie seien nun doch eher zu Schwachstellen einer maroden Industrie geworden. Bereits zwei Ausgaben zuvor hatte Jürgen Schieferdecker angeregt, dass das für die neue Stele am Zelleschen Weg genutzte stilisierte TU-Signet ein geeigneter Alternativvorschlag wäre. Konrad Kästner

Kalenderblatt



Norbert Wiener.

Foto: Wikipedia, CC BY-SA 2.0 de

Berechnungen zur automatischen Zielsteuerung von Flugabwehrgeschützen führten Norbert Wiener zur Forschung über Steuerung von Systemen. Wiener erkannte das Steuerungsprinzip als gültig für alle Systeme. Diese verhalten sich nach einem bestimmten Programm und gleichen Störungen größtenteils selbst aus – Grundlage für die Wissenschaftsdisziplin Kybernetik. In seinem Buch »Cybernetics or Control and Communication in the Animal and the Machine« (1948) erläutert er das Zusammenspiel von Kommunikation und Kontrolle, d.h. wie eine Maschine/ein System aus der Analyse des Ist-Zustands durch Rückkopplung und Korrekturen den Sollzustand erreichen kann. Er befasste sich ebenso mit möglichen gesellschaftlichen und ethischen Einflüssen der Kybernetik. So sah er die Gefahr einer Ersetzung des Menschen im Arbeitsprozess durch Maschinen.

Norbert Wiener wurde am 26. November 1884 in Columbia (USA) geboren. Als hochbegabter Schüler promovierte er mit 18 Jahren in Harvard zur mathematischen Logik. Etwa 40 Jahre lang lehrte Wiener am Massachusetts Institute for Technology, ab 1932 als Professor für Mathematik, und starb 1964 in Stockholm.

Nach ihm sind u. a. mehrere Sätze aus Funktionsanalyse und Zahlentheorie benannt. Der Wiener-Filter zur Rauschunterdrückung und der Wiener-Prozess (»Brownsche Bewegung«) als Grundlage zur Modellierung zufälliger Entwicklungen gehen auf seine Forschungen zurück. Aus dem Begriff »cybernetics« entstand der verkürzte Begriff »cyber«, der heute als Oberbegriff für computergesteuerte virtuelle Realität genutzt wird.

J. S.

Abhauen oder bleiben?

Studentenprozess, Flucht und Erneuerung – Impressionen aus der TUD-Geschichte anlässlich des Mauerfalljubiläums

Matthias Lienert

Die Geschichte der TU Dresden hat auch ihre spektakulären Facetten, die gerade angesichts des 30. Jahrestages des Mauerfalls ins Gedächtnis gerufen werden sollten und die auf vielfältige Weise mit der Gegenwart verwoben sind.

Studentenprozess 1959

Als 1959 der wohl auch international am nachhaltigsten wahrgenommene politische Prozess gegen Studenten in der DDR endete, bedurfte es schon seherischer Kräfte, um vorauszuahnen, dass rund 30 Jahre später die Mauer fällt. Der vor über 60 Jahren stattgefundenene Dresdner Studentenprozess hatte exemplarisch den Widerspruch der DDR-Gesellschaft zwischen postuliertem Anspruch und Realität offenbart. Studenten aus der Technologie und der Elektrotechnik hatten sich zu einer oppositionellen und widerständigen Gruppe zusammengefunden, um mit einem am Vorbild der Budapester Studenten von 1956 orientierten 16-Punkte-Programm die Gesellschaft in Richtung Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu verändern. Dabei diskutierten sie ihre Vorstellungen von einem modernen Staat, wobei auch alternative Vorstellungen zur Form der Bundesrepublik auf der Tagesordnung standen. Die Mitglieder der Gruppe vertraten ein breites politisches Spektrum von links bis eher konservativ. Mit hohem Risiko hatten sie versucht, weitere Verbündete in und außerhalb der Universität zu gewinnen. Sie suchten dabei vergebens Unterstützung auch bei westdeutschen Organisationen und staatlichen Stellen, zuletzt waren sie um Konspiration und organisatorische Sicherheit bemüht und ahnten nicht ohne Grund Infiltration und Überwachung vom Staatssicherheitsdienst. Die anschließenden Verfahren im April 1959 gegen 14 Studenten vor dem Dresdner Bezirksgericht wurden von der gesamtdeutschen und auch internationalen Öffentlichkeit verfolgt. So nahmen Westberliner Studenten als Abgesandte der dortigen Studentenschaft als Prozessbeobachter am Prozess teil, der nicht den Erwartungen der Initiatoren entsprach und dessen Folgeprozess gegen weitere mitangeklagte Studenten deshalb unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand. Die verhängten unverhältnismäßig hohen Zuchthausstrafen sollten abschreckend auf mögliche Nachahmer wirken.

Fluchtursachen

Im März 1961 war der TH Dresden vom Ministerrat der DDR der Status einer Universität zuerkannt worden. Der Festakt zur offiziellen Umbenennung fand keine zwei Monate nach dem Mauerbau am 5. Oktober 1961 während einer ganzen Festwoche mit Prominenz und internationalen Gästen statt. Selbst aus dem Westen war mit dem TH-Absolventen Graf von Wedel aus Wiesbaden ein Ehrengast zugegen. Trotz politischer Reglementierung war das Studium in Dresden ebenso in der Bundesrepublik anerkannt. Gelobt und manchmal bewundert wurden neben den guten Studienbedingungen die sozialen Vergünstigungen und das breite kulturelle Angebot. Aber auch Dresden war von der wieder steigenden Westflucht



Personalversammlung am 13. November 1989 auf dem Sportplatz der TUD, auf dem LKW stehend Rektor Prof. Hans-Jürgen Jacobs (r.) und ein Prorektor. Foto: Dr. Rolf Dietzel



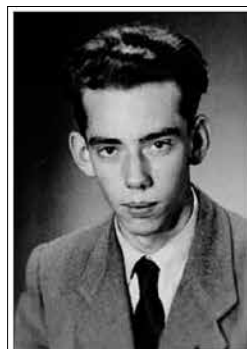
Vernehmung eines angeklagten Studenten im Dresdner Schauprozess (13.-15. April 1959) Foto: BStU Dresden/ADN Zentralbild/Löwe

betroffen, die nicht nur der lockenden Freiheit geschuldet war. Die außerordentlich hohen Steigerungsraten der westdeutschen Industrie und der damit einhergehende Bedarf an gut ausgebildeten Ingenieuren und Technikern sicherte eine rasche Arbeitsaufnahme bei guten Gehältern. Die Dresdner Professorenschaft, selbst während des vergangenen Jahrzehnts von renommierten Abwanderungen gen Westen nicht verschont, debattierte über die Auswirkungen von diesem Massensexodus. Am 4. September 1960 warnte Werner Albring, der angesehene Ordinarius für

686 Studenten an Universitäten und Hochschulen der DDR den Rücken. Nach Schätzungen verließen bis zum Bau der Mauer weit über 30 000 Studenten und Abiturienten die DDR. Die Zahl der abgewanderten Absolventen war vermutlich um ein Vielfaches höher, ist aber statistisch nur schwer zu fassen.

Nach dem Mauerbau

Etwa 150 Studenten wurden wegen ihrer offenen Ablehnung des Mauerbaus von DDR-Universitäten verbannt. In den Fakultäten der TU Dresden war teil-



Gerhard Bauer geb. am 3. Mai 1938 in Dessau, Student der Schwachstromtechnik, immatrikuliert am 3. Juli 1956



Hanns-Lutz Dalpke geb. am 17. November 1937 in Berlin-Karlshorst, Student der Technologie/Papiertechnik, immatrikuliert am 9. Juli 1956



Dieter Brendel geb. am 4. Mai 1938 in Taucha bei Leipzig, Student der Elektrotechnik, immatrikuliert am 3. Juli 1956



Christian Ramatschi geb. am 20. März 1938 in Drachenberg/Schlesien, Student der Technologie/Papiertechnik, immatrikuliert am 9. Juli 1956



Armin Schreiter geb. am 26. Januar 1938 in Scharfenstein, Student der Wärmetechnik/Maschinenwesen, immatrikuliert am 4. August 1956

Im ersten (öffentlichen) Dresdner Schauprozess (13.-15. April 1959) verurteilte Studenten.

Foto: Universitätsarchiv der TUD

angewandte Strömungslehre, »dass ein großer Prozentsatz unserer Absolventen nach dem Westen gegangen« sei.

Mit der Schließung der Grenze zu Westberlin am 13. August 1961 und dem nachfolgenden Bau der Mauer war einerseits bewiesen, dass sich die DDR im offenen und freien Wettbewerb nicht behaupten konnte, andererseits war eine Tatsache geschaffen worden, die für die Mehrheit der damaligen DDR-Bürger auf unabsehbare Zeit die Alternative einer Abwanderung in den westlichen deutschen Teilstaat ausschloss.

Insbesondere in den Wochen vor dem 13. August 1961, aber auch noch danach hatten viele Dresdner Studenten die DDR verlassen, so dass für das zweite Halbjahr 1961 die Hochschulstatistik 124 Direktstudenten auswies, die die mit rund 11 000 Kommilitonen frequentierte Universität verlassen hatten. Nur die Berliner Universität verzeichnete mit 232 geflüchteten Kommilitonen bei 10 360 eingeschriebenen Direktstudenten einen höheren Abwanderungsverlust. Insgesamt kehrten in jenen Mo-

weise heftig über die von der SED-Führung veranlasste Maßnahme der Abschottung diskutiert worden, die nicht zuletzt dem grenzüberschreitenden Wissenschaftsaustausch einen schweren Schlag versetzte. Die Mitarbeiter der Universität wurden aufgefordert, mit ihrer Unterschrift unter eine Entschließung dem Mauerbau ausdrücklich zuzustimmen. Dabei verweigerte Gottfried Ulbricht, Dozent im Institut für Organische Chemie, seine Unterschrift. Er wurde als »Sprecher der Todfeinde unserer Republik und der ganzen friedliebenden Menschheit« denunziert. Der Institutsdirektor versuchte noch erfolglos, eine Entlassung des Dozenten abzuwenden. Auf die dem kritischen Dozenten zuvor in Aussicht gestellte Hochschullehrerlaufbahn musste er als politisch Gemaßregelter verzichten. Daraufhin nahm er eine Stelle im Arzneimittelwerk Dresden an. Erst mit der Rehabilitation 1990 widerfuhr Gottfried Ulbricht Genugtung.

Besonders kritisch war die Stimmung in der Fakultät für Bauwesen. Hier wurden Ende August 1961 Verfahren wegen »feindlicher Auffassungen« selbst gegen mehrere SED-Mitglieder geführt. Ein Assistent kam in Haft. Drei weitere Assistenten wurden entlassen. Auch unter den Arbeitern und Angestellten der Universität garte es. Wegen »Staatsverleumdung« kam ein Berufskraftfahrer in Haft.

Zu den bekanntesten Aktionen in der mehr als 28 Jahre währenden Geschichte der Berliner Mauer zählt der im Spätsommer 1962 von etwa 30 Personen, vor allem Studenten, im »Schichtbetrieb« von West- nach Ostberlin gebaute Tunnel, über den immerhin 29 Personen aus der DDR flüchteten. Nach rund zwei Monaten Bauzeit war der Verbindungstunnel von der Schönholzer zur Bernauer Straße mit einer Länge von 135 Metern fertiggestellt. Zu den Initiatoren und maßgeblich an der Ausführung des Projekts beteiligten Studenten gehörte

Ulrich Pfeifer, der 1960 an der Fakultät für Bauingenieurwesen der TH Dresden sein Studium beendet hatte und für die Statik des Baus verantwortlich war. Die erheblichen Baukosten finanzierten die Westberliner Studenten, die auch von zwei italienischen Kommilitonen unterstützt wurden, durch den Verkauf der Filmrechte am Tunnelbau an den Rundfunk- und Fernsehsender NBC. Dieser Fluchttunnel ging im Gegensatz zu anderen ähnlichen Vorhaben und vielen tragisch gescheiterten individuellen Fluchten als eher erfolgreiches Projekt der Fluchthilfe in die Geschichte ein.

Der Fall der Mauer

Im Gegensatz zu den Universitäten in der Tschechoslowakei, Polen oder Ungarn waren 1989/90 die Universitäten der DDR und ihre Studenten, so auch der TU Dresden, zumeist nur Zaungäste oder Objekte während der umstürzenden Ereignisse. Nur Wenige setzten sich für konsequente, das bisherige politische System der DDR in Frage stellende Reformen ein, wie die acht Mitglieder der Sektion Mathematik, die am 6. November 1989, noch vor der Maueröffnung, eine demokratische Erneuerung an der Uni einforderten. Aber der Wille zu grundlegenden Reformen war insgesamt nur schwach ausgeprägt. Das zeigte sich auch am 13. November 1989 während der Voll-

versammlung der Beschäftigten und Studenten, die wegen des großen Interesses auf den Sportplatz der Uni verlegt werden musste. Hier trat mit Dr. Hilmar Heinemann von der Physik erstmals ein Mitglied des Neuen Forums mit radikaleren Forderungen auf, die keinesfalls auf ungeteilte Zustimmung stießen. Schließlich starteten am 1. Dezember 1989 Mitarbeiter der Sektion Physik, wiederum vor allem Angehörige des Mittelbaus, den Gründungsaufzug »Initiative für die Umgestaltung der Universität«. Neben dem anfänglich kleinen Kreis von Mitarbeitern, die eine umfassende Erneuerung forderten, war die Zahl derer, die sich für Reformen einsetzten und offen Kritik zum Beispiel an der zu geringen Investitionsquote an der Universität übten, wesentlich größer und reichte bis in die Reihen der SED.

Die eigentliche Erneuerung wurde am 4. Dezember 1989 mit einer Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates angestoßen, wo faktisch mit der desolaten DDR abgerechnet wurde und die Neukonstituierung der Universität auf der Tagesordnung stand. Ende Februar 1990 schließlich waren mit der Neuwahl von Senat und Rektor die Voraussetzungen für die Umgestaltung der Uni gegeben, die maßgeblich von Initiativen des 1990 gegründeten Landesverbandes Akademischer Mittelbau (LAMS) mit seiner aktiven Dresdner Gruppe begleitet wurden.

Die folgenden Jahre des Hochschulumbaus wiederum waren mit teils umstrittenen Reformen und äußeren Eingriffen verbunden, die einen in der Geschichte der Universität einmaligen personellen Aderlass zur Folge hatten. Die Reformen schufen aber wiederum Voraussetzungen für eine international konkurrenzfähige Universität.

»Dr. Matthias Lienert ist der Direktor des Universitätsarchivs der TU Dresden.

Durch Praktikum zum Studienfach gekommen

Erst engagierte sich Maria Kielb bei der Dresdner Stiftung Wilderness International, jetzt studiert sie an der TUD Medieninformatik

Claudia Trache

Am 26. September fand im Dresdner Sportpark Ostra der letzte der fünf Wildnisläufe statt, die die Dresdner Stiftung Wilderness International 2019 organisierte. Unter den 15 Ehrenamtlichen der Stiftung, die diese Veranstaltung unterstützten, war auch Maria Kielb. Die 22-Jährige studiert im siebten Semester Medieninformatik an der TU Dresden. Die Idee für ihr Studienfach bekam sie während eines mehrmonatigen Praktikums bei Wilderness International. Doch der Reihe nach.

Als Schülerin des St. Benno-Gymnasiums nahm sie in der fünften und sechsten Klasse selbst an diesen Wildnisläufen teil. Daher kannte sie bereits das Engagement der Stiftung, mithilfe von Spenden den temperierten Regenwald in Westkanada zu erhalten. Damals war es allerdings noch nicht der Regenwald in Kanada, sondern in Südamerika, für dessen Erhalt sich die Stiftung einsetzte. Als Schülerin erfuhr sie im Vorfeld eines solchen Wildnisläufes von Ehrenamtlichen der Stiftung, welche Bedeutung dieser Regenwald auch für uns in Mitteleuropa hat, warum es also auch für Mitteleuropäer Sinn macht, sich für dessen Erhalt einzusetzen. Mit 50 Euro kann man im Übrigen 64 m² Wildnis schützen. Seit 2008 organisiert die gemeinnützige Dresdner Stiftung Wilderness International die Wildnisläufe.

»Der Landkauf und damit der Schutz der Gebiete in Kanada ist durch den Grundbucheintrag dauerhaft rechtssicher«, erläutert Hannes Holtermann, Mitarbeiter der Stiftung. Ein Mitschüler von Maria Kielb ging damals als Umweltbotschafter auf eine von der Stiftung alle zwei Jahre organisierten Expeditionsreise in den kanadischen

Regenwald und erzählte danach begeistert davon. Er hatte die Möglichkeit, gemeinsam mit Wissenschaftlern die Wildnisgebiete, die die Stiftung bereits erworben hat, zu erforschen und auch First Nations, die in der Region leben, kennenzulernen.

Nach dem Abitur 2015 absolvierte Maria Kielb zunächst für drei Monate einen Freiwilligendienst in Kapstadt. »Wir haben in einem Naturreservat Hütten gebaut für Schulklassen und den Kindern als Naturführer die Tiere und Pflanzen im Reservat erklärt«, erzählt sie. Als sie zurückkam, fragte sie ihr ehemaliger Mitschüler, der sich weiter bei Wilderness International engagierte, ob sie nicht Lust hätte, ein Praktikum bei der Stiftung zu absolvieren und ihre gestalterischen Fähigkeiten bei der Erstellung von Flyern und Plakaten mitzubringen. Neben diesen gestalterischen Aufgaben arbeitete sie sich in eine entsprechende Software ein, um die Bilddatenbank der Stiftung zu sortieren und zu pflegen, eine Arbeit, die weit über die eigentliche Praktikumszeit von zweimal drei Monaten hinausging. Außerdem wirkte sie bei der Erstellung des Newsletters sehr engagiert mit, erarbeitete dafür den Code sowie das visuelle Erscheinungsbild und richtete die Newsletterplattform dementsprechend ein. »Durch diese Aufgaben bei der Stiftung kam ich irgendwann auf die Idee, Medieninformatik zu studieren«, erzählt Maria Kielb. »Es macht mir noch immer Spaß.«

Bei Wilderness International engagiert sie sich nach wie vor, je nachdem, wie es ihre Zeit zulässt, da sie außerdem an der Uni als studentische Hilfskraft tätig ist. Auf die Bilddatenbank hat sie nach wie vor ein wachsames Auge und füttert sie selbst regelmäßig, da sie bei



Maria Kielb studiert an der TU Dresden Medieninformatik.

Foto: Claudia Trache

den Veranstaltungen, zum Beispiel bei Wildnisläufen, als Fotografin aktiv ist. Sie verfolgt interessiert die Projekte von Wilderness International, auch das erst im März dieses Jahres gestartete Projekt »Mein Baum – Mein Dresden« (www.meinbaum-meindresden.org), das ebenfalls ganz im Zeichen des Klimaschutzes steht. Ziel ist es, so viele Bäume bzw. Sträucher in Dresden zu pflanzen, wie die Stadt Einwohner hat. Über die Crowdfunding-Plattform

www.startnext.com sammelte die Stiftung Geld für den Kauf der Pflanzen. Das erste Spendenziel von 100 000 Euro hat sie bereits überschritten. Mit dieser Summe können 73 333 Pflanzen gepflanzt werden. »Die größere Herausforderung ist es, die entsprechenden Flächen zu bekommen. Jeder, der private Flächen oder Firmenflächen ab 400m² zur Verfügung stellen möchte, kann sich gerne bei uns melden«, so Hannes Holtermann. Ende Oktober pflanzten

zum Beispiel mehr als 200 Schüler des Evangelischen Kreuzgymnasiums im Rahmen dieses Projekts 12 000 Gehölze in Naußlitz auf dem Gelände einer ehemaligen Schweinemastanlage. Dieses Gelände befindet sich heute in der Obhut des Naturschutzbundes (NABU) Ortsverein Dresden.

»Weitere Informationen stehen im Internet unter: www.wilderness-international.org

Das Interesse für Mathematik bei Mädchen fördern

GFF e. V. unterstützt zweites »Ostsächsisches Mädchen-Mathecamp« der Fakultät Mathematik

Im Rahmen der Förderaktivitäten der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e. V. wächst die Anzahl von unterstützten Schülerprojekten. Diese Angebote zielen darauf ab, Kinder und Jugendliche bereits frühzeitig mit der TU Dresden vertraut zu machen, sie für Wissenschaft zu begeistern und auf Studienwege hinzuweisen. Innerhalb der vielfältigen Angebote der Fakultät Mathematik für Schülerinnen und Schüler ist das »Ostsächsische Mädchen-Mathecamp« ein besonders erfolgreiches Beispiel. Dieses fand in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal statt und wurde aus Gleichstellungsmitteln des Bereiches Mathematik und Naturwissenschaften, aus Mitteln des DFG-Graduiertenkollegs GRK 1621 der Physik sowie aus Mitteln der GFF e. V. gefördert. In der ersten Woche der Herbstferien führen 45 Teilnehmerinnen der Klassenstufen 7 bis 12 aus verschiedenen Orten Ost Sachsens, wie Görlitz, Kamenz, Bischofswerda, Dresden, Langebrück, Bautzen, gemeinsam ins KiEZ »Am Braunsteich« bei Weißwasser.

Das Camp war bis auf den letzten Platz ausgebucht. An den Vormittagen gestalteten Lehramtsstudentinnen

und Mitarbeiterinnen der Fakultät Mathematik Zirkel zu unterschiedlichen mathematischen Themen, die über den Schulstoff hinausgingen. Die Mädchen beteiligten sich mit Neugier und Ausdauer aktiv in den Gruppen. Auch das Knobeln vergnügte kam dabei nicht zu kurz. Die Nachmittage und Abende waren gefüllt mit Ausflügen ins Erlebnisbad oder ins örtliche Glasmuseum sowie mit Vorträgen, u.a. zu mathematischen Kartentricks. Ein Höhepunkt war das mit Knobelstationen kombinierte Geländespiel. Gleichzeitig bot sich für die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, Studentinnen und Mitarbeiterinnen der Fakultät kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Camp hat dazu beigetragen, einerseits das Interesse der Mädchen für Mathematik weiter zu fördern und andererseits sie zum Studium der Mathematik oder des Lehramts Mathematik an der TU Dresden zu ermutigen.

Infolge der steigenden Anfragen von Schulen nach universitären Angeboten und Partnern schreibt die GFF e. V. im kommenden Jahr einen Wettbewerb zur Initiierung und Unterstützung von Schülerprojekten aus. Insbesondere sol-



Arbeitsatmosphäre während des Mathecamp.

Foto: Antje P. Noack

len damit Projekte gefördert werden, die neben der Studentengewinnung einen erfolgreichen Übergang zwischen Schule und Studium ermöglichen und die Studienmotivation erhöhen.

GFF/Dr. Antje P. Noack

»Weitere Informationen stehen im Netz unter: www.tu-dresden.de/gff <https://tu-dresden.de/mn/math/studieninteressierte/schueler-und-schulen>

Online herausfinden, ob der Lehrerberuf passt

Gemeinsames Online-Angebot für gegenwärtige und künftige Lehramtsstudenten in Sachsen

Die Zentren für Lehrerbildung der Universität Leipzig und der TU Dresden haben gemeinsam den Lehramtskompass entwickelt. Es handelt sich um ein digitales Unterstützungsangebot für angehende Lehrkräfte. Er soll Interessierten an einem Lehramtsstudium und Lehramtsstudenten den Weg zum Lehrerberuf erleichtern und Studienabbrüche verhindern.

Das Projekt setzt in der Phase der Studienorientierung mit einem Selbsttest an. Die Interessenten können damit herausfinden, ob der Lehrerberuf zu ihnen passt. Es folgen weitere An-

gebote zu drei erfahrungsgemäß kritischen Zeitpunkten im Studium: am Ende des zweiten Semesters, nach den ersten schulpraktischen Übungen sowie am Studienende vor der Staatsprüfung.

Das digitale Angebot unterstützt die angehenden Lehrer unter anderem bei der Studienorganisation und beim wissenschaftlichen Arbeiten. Studenten, die über einen Abbruch nachdenken, werden an vorhandene Beratungs- und Unterstützungsangebote der Hochschulen vermittelt. Zudem werden die Lehramtsstudenten zu ausgewählten

Zeitpunkten eingeladen, anhand von Fragebögen über ihre Studien- und Berufsvoraussetzungen zu reflektieren. Sie erhalten ein individuelles Feedback und gegebenenfalls Hinweise, welche Fähigkeiten sie weiter ausbilden können. Der Lehramtskompass bietet Informationen zu Angeboten und Medien, die das Studium erleichtern. Ziel ist, dass die angehenden Lehrer gut vorbereitet den Vorbereitungsdienst beginnen können.

Genutzt werden kann der Lehramtskompass zunächst von Lehramtsstudenten der Universität Leipzig und der

TU Dresden, später auch der TU Chemnitz. Langfristig soll der Lehramtskompass auch Lehrkräften im Vorbereitungsdienst zur Verfügung stehen. Gefördert wurde das Projekt vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus.

Kristin Stein

»Der Lehramtskompass ist im Internet unter www.zls.uni-leipzig.de/forschung/lehramtskompass zu erreichen. Fragen und Hinweise können auch an das Studienbüro Lehramt unter lehramtskompass@mailbox.tu-dresden.de gerichtet werden.

27.11.: Infoabend der Studienstiftung

Rund 12 700 Studenten und 1300 Doktoranden werden derzeit von der Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert. Das älteste und größte Begabtenförderungswerk Deutschlands unterstützt begabte und engagierte junge Menschen unabhängig von ihrer Herkunft. Wie die Förderung genau aussieht und wie die Auswahl stattfindet, darüber informieren Stipendiaten in einer Infoveranstaltung an der TU Dresden am Mittwoch, 27. November, 18.30 Uhr, im Gerhart-Potthoff-Bau (POT 151). ckm

»Weitere Informationen stehen im Netz unter www.studienstiftung.de.

Frauen-Umwelt-Netzwerk FUN lädt ein

Am 3. Dezember 2019 findet ab 17.30 Uhr in der Bar »Campus« (Hübnerstraße 13) der FUN-Stammtisch statt. Beim Vernetzungstreffen in entspannter Atmosphäre gibt es die Möglichkeit zum Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch. Natürlich werden auch wieder Organisationen sowie bevorstehende, umweltrelevante Veranstaltungen vorgestellt. Zu Beginn des neuen Jahres ist am 23. Januar 2020 ab 16 Uhr eine Exkursion zum Umweltzentrum Dresden geplant. Gemeinsam mit Claudia Nikol vom Umweltzentrum informiert die Exkursion über mögliche berufliche Werdegänge im Bereich der Umweltwissenschaften. Zugleich erhält man Einblicke in die aktuelle Arbeit und den Arbeitsalltag des Umweltzentrums.

Anfang 2018 wurde das FUN von den Gleichstellungsbeauftragten und Mitarbeiterinnen der Fakultät Umweltwissenschaften ins Leben gerufen. Ziel ist es, Studentinnen und Mitarbeiterinnen in einer frühen Phase ihrer Karriere zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen, ein berufliches Netzwerk aufzubauen. UJ

»Weitere Informationen zu den Veranstaltungen des Frauen-Umwelt-Netzwerks FUN sind unter <http://tu-dresden.de/bu/fun> zu finden.

Im Fokus: »Trauma und (Ver)Bindung«

Wie Menschen Brüche und Umbrüche bewältigen können und wer oder was ihnen helfen kann

Dagmar Möbius

Die 12. Fachtagung des Traumanetzes Seelische Gesundheit rückte 30 Jahre nach dem Fall der innerdeutschen Mauer »Trauma und (Ver)Bindung« ins Blickfeld. Die Anregung zum aktuellen Tagungsthema des Traumanetzes Seelische Gesundheit kam aus dem Teilnehmerkreis. Neben neuesten psychotraumatologischen Erkenntnissen wurden therapeutische Zugänge wie die ressourcenbasierte psychodynamische Therapie von PTBS, traumapädagogische Aspekte oder der Umgang mit (biografischen) Umbrüchen diskutiert und in Workshops vertieft. »Wir sind berufen, Opfer und Betroffene mehr im Blick zu haben«, sagte Iris Kloppich, seit Anfang Juni 2019 Opferbeauftragte des Freistaates Sachsen, in ihrem Grußwort. Bis Frühjahr 2020 soll dafür ein konkretes Konzept erarbeitet werden.

Nur ein König kennt keine Invektive

Den Auftakt der interdisziplinären Veranstaltung Mitte November bildete ein öffentlicher Abendvortrag in Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich 1285 »Invektivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung« an der TU Dresden, der zeitgleich seine Jahrestagung veranstaltete. Hartmut Böhme (Berlin) referierte über »Verwerfung, Schändung, Kränkung des Körpers. Kulturelle Figuren des Invektivens« und führte ein: »Die Wortbedeutung liefert eine unglaubliche Fülle von Varianten.« Tatsächlich war die Agenda über Phänomene der Schmähung und Herabwürdigung, der Beschämung und

Blößstellung besonders für die Laien im Publikum anspruchsvoll. »Nur ein König kennt keine Invektive«, erklärte der emeritierte Professor. Der Kulturwissenschaftler wies darauf hin, dass jeder Mensch verletzlich ist und dass Angriffe erst vor Zeugen wirksam werden: »Eine einsame Invektive ist ein Schattenboxen.« Interessant für alle, die mit Sprache arbeiten: »Invektive entfachen weder im Konjunktiv noch im Futur ihre Kraft, sie sind nur im Präsens wirksam.« Forscher müssten sich entscheiden, auf welcher Seite sie stehen, welche Perspektive sie einnehmen. Eine der Schnittmengen zur Traumtagung: »Invektive hat einen harten Kern: Gewalt.«

TU Dresden an neuer großer Studie beteiligt

Von einem »gigantischen Ausmaß der Traumatisierung von Kindern und Jugendlichen« sprach Wolfgang Wöller (Bonn). Er berief sich auf Zahlen einer repräsentativen Stichprobe der deutschen Bevölkerung von 2010, wonach 12 Prozent (davon 2,8 Prozent schwer) körperlich misshandelt, 12,5 Prozent (davon 1,9 Prozent schwer) sexuell missbraucht und 14,9 Prozent (davon 1,6 Prozent schwer) emotional misshandelt wurden. »Vor 30 Jahren hielten wir das noch für Randphänomene«, sagt er und erläuterte, warum Betroffene kein normales Erinnerungsvermögen haben, sondern ihr Trauma wiederkehrend (manche täglich) erleben. Ihre Emotionsregulierung ist gestört und das Gefühl der Sicherheit ist verloren gegangen. Der Referent stellte ein Therapiekonzept vor, das die Stärken Betroffener nutzt. »Noch gibt es viel zu wenig Forschungsergebnisse zu psy-



Die Hauptreferenten (v.l.n.r.): Moderatorin Constanze Höhne (Leiterin Psychosozialer Krisendienst Dresden), Natascha Unfried (Chemnitz), Dr. Julia Schellong (wissenschaftliche Leiterin, UKD), Martin Kühn (Worpswede), Iris Kloppich (Opferbeauftragte Freistaat Sachsen), und Prof. Wolfgang Wöller (Bonn).
Foto: Dagmar Möbius

chodynamischen Zusammenhängen«, räumte er ein. Die TU Dresden ist jedoch eins von fünf Zentren bundesweit, die in den nächsten vier Jahren an der großangelegten Multi-Center-Studie »ENHANCE« teilnehmen (siehe Kasten).

Grundloses Ausrasten gibt es nicht

Der in der stationären Jugendhilfe tätige Traumapädagoge Martin Kühn

(Worpswede) glaubt nicht an Bindungsstörungen, wenn Kinder und Jugendliche »verhaltensauffällig« sind. Er sagt: »Es ist kein Defekt des Kindes, sondern ein Ausdruck von Beziehungserfahrung.« Deren Erleben »in der größten Not bin ich allein« sei »ganz inakzeptabel«. Eine Studie attestierte 80 bis 92 Prozent aller Heimkinder traumatische Erfahrungen. Deshalb müsse der Alltag Therapie sein. »Die Forschung weiß heute, dass unser Bindungssystem unser Leben lang offen ist.« Kindliches Verhalten müsse erst verstanden werden, bevor es bewertet oder interveniert wird. Dabei helfe die Frage: »Welchen Sinn macht es für das Kind, sich so oder so zu verhalten?« Eine Aussage wie »Alex ist heute wieder grundlos ausgerastet« hält Kühn für falsch: »Wenn jemand ausrastet, gibt es immer einen Grund.« Neben dem zuerst nötigen Spenden von Sicherheit und dem Wiederherstellen von Dialog sollen Machtkämpfe auf jeden Fall vermieden werden: »Wir können nicht gewinnen.« Wohlwissend, dass das derzeitige Jugendhilfesystem oft ein »Weiterreichen schwieriger Fäl-

le« praktiziere, empfiehlt Kühn (neben weiteren bindungspädagogischen Punkten) Präsenz zu zeigen und Signale richtig zu deuten.

Praxiserfahrungen und globaler Forschungsstand

Auf großes Interesse stießen die Erfahrungen von Adrian Gallistl (Jena), der über die »Balance zwischen Empowerment und Enttäuschung – psychosoziale Beratung Betroffener politischer Verfolgung und staatlicher Willkür in der ehemaligen DDR« sprach, sowie von Heidi Stöckl (London), die einen globalen Forschungsüberblick über Morde in Partnerschaften und an Kindern gab. Sehr berührend fanden die Teilnehmer die Vorstellung des psychorehabilitativen Projektes »Die Stärke der Frauen«, das die Ärztin Branka Antic Stauber seit 1999 in Tuzla (Bosnien-Herzegowina) leitet.

»Die 13. Jahrestagung des Traumanetzes Seelische Gesundheit findet am 27. November 2020 statt.

Zur Studie »ENHANCE«

Die Studie zur Behandlung von posttraumatischer Belastungsstörung verbunden mit Gewalt und Missbrauch in der Kindheit läuft bis 2023 und wird in Kooperation mit der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik am Uniklinikum Dresden (Prof. Kerstin Weidner, Dr. Julia Schellong) und der TU Dresden (Prof. Jürgen Hoyer) durchgeführt. Die Projektleitung liegt bei Prof. Falk Leichsenring (Justus-Liebig-Universität Gießen). Weitere beteiligte Zentren sind in Berlin, Mainz und Ulm.

In Dresden werden zwei wirksame Therapieformen untersucht: die trauma-fokussierte kognitive Verhaltenstherapie und die trauma-fokussierte psychodynamische Therapie. 70 Teilnehmende zwischen 18 und 65 Jahren, die in der Kindheit körperliche oder psychische Gewalt oder Missbrauch erlebten und Symptome einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) aufweisen, können in die Studie aufgenommen werden. Sie erhalten sechs Probe- und 24 ambulante The-

rapiesitzungen, die an drei Standorten in Dresden durchgeführt werden. Teilnehmende müssen bereit sein, an diagnostischen Interviews teilzunehmen, verschiedene Fragebögen auszufüllen sowie sich per Zufallsprinzip einer Therapiebedingung zuteilen zu lassen.

Zu den Ausschlusskriterien gehört unter anderem eine bereits laufende Psychotherapie. Interessentinnen melden sich bitte mit Namen und Telefonnummer über die E-Mail: enhance@tu-dresden.de.

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang November 2019 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Dr. Michael Seifert, Institut für Medizinische Informatik und Biometrie, MELBRAINSYS, 727,0 TEUR, Laufzeit 12/2019 – 11/2024

Dr. Rebekka Wöhner, Institut für Immunologie gemeinsam mit Dr. Dana Westphal, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, MELBRAINSYS, gesamt 1,9 Mio EUR, Laufzeit 12/2019 – 11/2024

Bundes-Förderung:

Prof. Dr. Udo Becker, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, bikesim, 33,9 TEUR, Laufzeit 11/2019 – 10/20

Prof. Dr. Maik Gude, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, BRYSON, 279,6 TEUR, Laufzeit 12/19 – 05/23

Prof. Dr. Thomas Herlitzius, Institut für Naturstofftechnik, BeDi-LAP-II, 306,8 TEUR, Laufzeit 11/19 – 10/22

Prof. Dr. Viktor Mechtcherine, Institut für Baustoffe, SOLARcon_TUD, 465,8 TEUR, Laufzeit 11/19 – 10/22

AiF-Förderung:

Prof. Dr. Jens-Peter Majschak, Institut für Verarbeitungsmaschinen und Mobile Arbeitsmaschinen, RoboBag, 240,3 TEUR, Laufzeit 11/19 – 10/21

Prof. Dr. Harald Rohm, Institut für Naturstofftechnik, BerryPlus, 181,6 TEUR, Laufzeit 11/19 – 04/22

Prof. Dr. André Wagenführ, Institut für Naturstofftechnik, Trays aus Papier, 190,0 TEUR, Laufzeit 10/19 – 09/21

Landes-Förderung:

Prof. Dr. Björn Falkenburger, Klinik und Poliklinik für Neurologie, CARE4ALL, 194,0 TEUR, Laufzeit 09/2019 – 04/2022

Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt, Institut für Mechatronischen Maschinenbau, PrognoseMES, 287,9 TEUR, Laufzeit 11/19 – 01/22

Prof. Dr. Tjalf Ziemssen, Klinik und Poliklinik für Neurologie, TRIOMED, 420,0 TEUR, Laufzeit 08/2019 – 12/2021

Sonstige-Förderung:

Prof. Dr. Andrea Bauer, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, LISCHVAL (LICHTSCHUTZ VALIDIERUNG), 30,0

TEUR, Laufzeit 11/2019 – 02/2021

Dr. René Günther, Klinik und Poliklinik für Neurologie, SMARTCARE DATENSAMMLUNG, 50,0 TEUR, Laufzeit 05/2019 – 05/2022

Beate Hornemann, Universitäts Krebs-Centrum Dresden, OPTISCREEN, 180,0 TEUR, Laufzeit 01/2020 – 12/2022

Prof. Dr. Angela Hübner, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, RISE, 1,0 Mio EUR, Laufzeit 01/2020 – 12/2022

Prof. Dr. Jutta Ludwig-Müller, Institut für Botanik, Biologische Kontrolle Rapportsorten, 22,3 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/20

Spende:

Prof. Dr. Thomas Henle, Professur für Lebensmittelchemie, 175,0 TEUR

DFG-Förderung:

PD Dr. Kathrin Barth, Institut für Anatomie, BLEOMYCIN-INDUZIERTE LUNGENSCHÄDIGUNG, 42,0 TEUR, Laufzeit 01/2020 – 12/2021

Prof. Dr. Michael Kaliske, Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke, Patientenspezifische Simulationen, 315,1 TEUR, Laufzeit 11/19 – 10/22

Dr. Jude Kimengsi, Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft, KI2327/2-1, Laufzeit 05/20 – 04/23

Prof. Dr. Clemens Kirschbaum, Institut

für Allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Methoden der Psychologie, Burnout Epigenetik, 55,6 TEUR, Laufzeit 06/20 – 0/21

Prof. Dr. Elfgard Kühnicke, Institut für Festkörperelektronik, Ultraschallmikroskopie, 670,0 TEUR, Laufzeit 04/20 – 03/23

Georg Mark, Institut für Physiologie, PHAGOCYTOSIS AND PATHOLOGICAL, 259,0 TEUR, Laufzeit 03/2020 – 02/2023

Prof. Dr. Karl Nachtigall, Institut für Luftfahrt und Logistik, Ro_El, 284,9 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

Prof. Dr. Niels Modler, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, HYBSCHE, 363,0 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

Dr. Katarzyna Walczak, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, KÜBI, 64,0 TEUR, Laufzeit 01/2020 – 01/2021

Stiftungsförderung:

Prof. Dr. Rudolf Liedl, Institut für Grundwasserwirtschaft, AvH Gastgeberstipendium, 9,6 TEUR, Laufzeit 03/20 – 02/21

Auftragsforschung:

Dr. Roland Aschoff, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 2 Aufträge, 190,0 TEUR, Laufzeit 11/2019 – 12/2023

Prof. Dr. Stefan Beisert, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 29,0 TEUR, Laufzeit 10/2019 – 12/2023

Dr. Ilona Croy, Klinik und Poliklinik für Psychosomatik, 32,0 TEUR, Laufzeit 04/2019 – 07/2020

Dr. Xina Grählert, Koordinierungszentrum für klinische Studien, 27,0 TEUR, Laufzeit 11/2019 – 10/2020

Prof. Dr. Carsten Grulich, Klinik und Poliklinik für Urologie, 124,0 TEUR, Laufzeit 10/2019 – 12/2022

Prof. Dr. Hubert Lakner, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, 97,0 TEUR, Laufzeit 01/20 – 06/20

Dipl.-Ing. Tobias Matschek, Institut für Verkehrstelematik, 215,2 TEUR, Laufzeit 10/19 – 12/20

Prof. Dr. Friedegund Meier, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 97,0 TEUR, Laufzeit 12/2019 – 12/2025

Prof. Dr. Karl Speer, Professur für Spezial-Lebensmittelchemie/Lebensmittelproduktion, 70,0 TEUR, Laufzeit 11/19 – 03/20

Prof. Dr. Christian Thomas, Klinik und Poliklinik für Urologie, 76,0 TEUR, Laufzeit 11/2019 – 10/2022

Dr. Martin Wermke, Universitäts Krebs-Centrum Dresden, 168,0 TEUR, Laufzeit 11/2019 – 10/2023

Prof. Dr. Pauline Wimberger, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 95,0 TEUR, Laufzeit 10/2019 – 09/2028

Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Ausbildungsplätze und Stellen sind zu besetzen.

Ausbildungsplätze für folgende Berufe im Rahmen der Erstausbildung zum Ausbildungsbeginn **August/September 2020, mindestens** auf der Grundlage eines mittleren Schulabschlusses (Realschulabschluss oder vergleichbar):

Verwaltungsfachangestellte/r

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute schulische Leistungen aufweisen, sehr gute Umgangsformen und eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft besitzen sowie Spaß an der Arbeit mit Gesetzestexten haben. Fähigkeiten zur Teamarbeit und Kommunikation werden ebenso vorausgesetzt, wie selbstständiges Handeln und gute PC-Kenntnisse in Word und Excel.

Elektroniker/in für Geräte und Systeme

Industriemechaniker/in

Mechatroniker/in

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, handwerklich geschickt sein und technisches Verständnis besitzen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Mikrotechnologe/-in (FR Mikrosystemtechnik)

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen und handwerklich geschickt sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Produktionsmechaniker/in (Textil)

Der/Die Bewerber/in soll technisches Interesse und handwerkliches Geschick mitbringen. Gute Fingerfertigkeit, akkurate Arbeitsweise und Ausdauer werden vorausgesetzt. Grundkenntnisse beim Umgang mit PC-Technik sind erwünscht.

Tierpfleger/in (FR Forschung und Klinik)

Der/Die Bewerber/in soll Interesse am Umgang mit Tieren und ein Gespür für Ordnung, Sauberkeit und Hygiene haben, gute bis sehr gute naturwissenschaftliche Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Biologie und Englisch besitzen. Eine gute bis sehr gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Fachinformatiker/in

(FR Anwendungsentwicklung und FR Systemintegration)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Interesse, gute bis sehr gute mathematische Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Deutsch und Englisch besitzen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen an der TU Dresden finden Sie unter: <https://tu-dresden.de/karriere/berufsausbildung-und-praktika>.

Die Ausbildungsberufe sind für Mädchen und Jungen interessant. Mädchen sollten sich insbesondere auch für technische Berufe bewerben. Menschen mit Behinderungen sind zur Bewerbung aufgefordert.

Bewerbungen senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf und Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse sowie von Praktikaeinschätzungen (auch berufsfremd) ab sofort für die 2. Auswahlrunde bis zum **15.12.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Personal, z. H. Frau Maurer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument (max. 5 MB) an sachgebiet2.4@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat 6 - Planung und Organisation, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Projektmanager/in / Multiprojektmanager/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Management großer IT-Projekte; Koordinierung aller beteiligten Struktureinheiten; Sicherstellung der Abstimmung zu anderen IT-Projekten; Kommunikation gegenüber den universitären Gremien; Sicherstellung der Projektziele und Meilensteinpläne; enge Zusammenarbeit mit fachlichen Projektleitern/-innen.

Voraussetzungen: wiss. HSA, bevorzugt in Wirtschafts-, Natur- oder Ingenieurwissenschaften; einschlägige Erfahrungen im Projektmanagement, insb. auch im akademischen Kontext; Zertifikat abgeschlossener Projektmanagementausbildung; nachweisbare und anwendungsbereite Managererfahrungen von Fach- und Projektteams; nachweisbare umfangreiche Erfahrungen und anwendungsbreite Kenntnisse im Management großer, organisationsübergreifender Projekte; sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift; sichere Beherrschung der Daten- und Bürokommunikation; Teamfähigkeit, soziale Kompetenz, vor allem im Umgang mit Hochschulangehörigen aller Statusgruppen; ausgeprägte kommunikative Kompetenz; eigenständige, ziel- und serviceorientierte Arbeitsweise; Fähigkeit zu einem kooperativen Arbeitsstil innerhalb des Teams; hohes Maß an Durchsetzungskraft und Verantwortungsbewusstsein. Die TU Dresden strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in verantwortlicher Position an und bittet deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich um ihre Bewerbung. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **19.12.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat 6, z.Hd. Frau Barbara Uhlig, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an dezernat6@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat 7 - Strategie und Kommunikation, Sachgebiet Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, für sechs Monate als Krankheitsvertretung

Assistent/in des Rektorats

für Protokoll und Veranstaltungsmanagement

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 8 TV-L)

Aufgaben: Protokoll- und Festveranstaltungen des Rektorats der TU Dresden tragen wesentlich zum Image der TU Dresden in der nationalen und internationalen Öffentlichkeit bei. Hochrangige Gäste aus dem In- und Ausland dürfen eine ansprechende und kompetente Betreuung erwarten, so dass ihnen die TU Dresden in bester Erinnerung bleibt. Der/Die Assistent/in des Rektorats soll diese Besuche eigenständig und umfassend vorbereiten und so zum Gelingen hochkarätiger Veranstaltungen an der TUD beitragen. Damit die Mitglieder des Rektorats optimal auf Besonderheiten und Wünsche der Gäste der TU Dresden eingehen können, wird auch erwartet, dass der/die Mitarbeiter/in eigenständig Profile der VIPs erstellt. Er/Sie steht im ständigen Kontakt mit dem Rektorat und ist gleichzeitig Protokollchef/in der TU Dresden. Im Einzelnen ist er/sie für die Koordinierung aller Protokolltermine genauso zuständig wie für die Vorbereitung und Durchführung von Akademischen Festveranstaltungen (z.B. Ehrenpromotionen, Feierliche Immatrikulation). Dazu zählen die Konzeption der Veranstaltungen ebenso wie Entwurf und Versand der Einladungen und der Programme sowie Absprachen mit Gästen, Künstlern/-innen und Dienstleistern. Darüber hinaus gehören zum Aufgabenspektrum die Koordinierung der Beratungen und Veranstaltungen im Rektorat sowie die Beratung der Veranstalter einschließlich Vermittlung und Realisierung von Dienstleistungen.

Voraussetzungen: einschlägige Berufserfahrungen; vertiefte Fachkenntnisse in Protokollfragen, auch in internationalen Protokollangelegenheiten; sehr gute Kenntnisse der englischen und möglichst einer weiteren Fremdsprache; sichere PC-Anwenderkenntnisse (insb. Microsoft Outlook, Word, Excel, Access); sicheres und freundliches Auftreten; ausgezeichnete Umgangsformen; überdurchschnittliches Organisationsalent; auf Grund zahlreicher Abendveranstaltungen hohe zeitliche Flexibilität; sehr hohe Belastbarkeit auch in Stresssituationen. Erfahrungen in der Verwaltung sind von Vorteil.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis zum **10.12.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: pressestelle@tu-dresden.de oder an **TU Dresden, Dezernat 7, Sachgebiet 7.2, Frau Kim-Astrid Magister - persönlich - Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB), zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bis 30.09.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in / Fachkoordinator/in

Wirtschaft, Technik, Haushalt/ Soziales (WTH/S)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: eigenständige Koordination, Planung und Monitoring des wiss. Ausbildungsprogramms zur Qualifizierung von Lehrkräften im sächsischen Schuldienst; Durchführung von Lehrveranstaltungen in den Gebieten Wirtschaft, Technik, Haushalt/ Soziales gem. DAVOHS; interdisziplinäre Vernetzung der Aktivitäten der beteiligten Professuren, des Zentrums für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung, der Dresden International University (DIU) sowie des Landesinstituts für Schule und Bildung; Betreuung von Ausbildungsteilnehmenden und Konzeption eines Beratungskatalogs; Mitwirkung an öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen. **Voraussetzungen:** wiss. HSA der Fachrichtung Lehramt an Oberschulen mit mindestens erstem Staatsexamen oder der Fachrichtung Berufs- oder Wirtschaftspädagogik mit Bezug zu WTH/S-Themenfeldern; Kenntnisse der Inhalte, Ziele, Strukturen der 1. und 2. Phase der Lehrerbildung für das Lehramt an Oberschulen, insb. der universitären Ausbildungsphase an der TU Dresden und zu universitären Strukturen sowie Wissenschaftsmanagement; konzeptionelles, wiss. Arbeiten; sehr gute Organisationsfähigkeit; freundliches und kompetentes Auftreten; Teamfähigkeit. Akademische Lehrerfahrung sowie schulische Unterrichtserfahrung sind von Vorteil. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **10.12.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an zlsb@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung, Herrn Prof. Dr. Axel Gehrmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Center for Molecular and Cellular Bioengineering, B CUBE - Center for Molecular Bioengineering, starting 01.07.2020, limited for 3 years. Extension for additional two years is possible after positive evaluation. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

Junior Research Fellow

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The position is to be filled in the field of synthetic biology, biochemistry, biophysics, or biological materials. B CUBE is an interdisciplinary research center focusing on three research dimensions: Bioprospecting, BioNano Tools, and Biomimetic Materials (see www.tu-dresden.de/bcube). The Junior Research Group Leader will be part of a dynamic institute of TU Dresden situated on the Life Science Campus next to the Biotechnology Center, the DFG Cluster of Excellence "Physics of Life", the Center for Regenerative Therapies, the School of Medicine, and the Max Planck Institute of Molecular Cell Biology and Genetics.

Tasks: The successful applicant will receive an own research budget for a period of three years and will be scientifically independent. During the fellowship, the applicant will be invited to apply, together with B CUBE, for junior group leader funding from, e.g. Deutsche Forschungsgemeinschaft (Emmy-Noether program), European Union (ERC starting grant), Volkswagen-Stiftung (Freigeist fellowship) or equivalent programs. B CUBE offers an excellent scientific environment with career mentoring, state-of-the-art equipment as well as dedicated laboratory and office space in a new research building.

Requirements: university and doctoral degree (within two years after PhD completion). Applicants are expected to have an excellent scientific track record in molecular genetics, molecular cell biology, biochemistry, chemical biology, or biophysics. Please send your application (CV, publication list, a short description of past achievements, a research proposal (max. three pages) and contact details for three referees) preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf file to zlkbcube@tu-dresden.de until **31.01.2020** (stamped arrival date applies) or by mail to: **TU Dresden, B CUBE, Herrn Prof. Dr. Michael Schlierf, Tatzberg 41, 01307 Dresden**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Physik

Am Institut für Kern- und Teilchenphysik ist zum **01.03.2020** eine Stelle als

Koordinator/in Wissenschaftskommunikation

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

bis 30.06.2021 (Befristung gem. TzBfG), mit 60 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen.

Das Projekt **„KONTAKT: Kommunikation, Nachwuchsgewinnung und Teilhabe der Allgemeinheit an Erkenntnissen auf dem Gebiet der Kleinsten Teilchen“** leistet bundesweit Wissenschaftskommunikation für die Teilchen-, Astroteilchen- und Hadronen-Physik. KONTAKT nutzt dafür die etablierten Strukturen von „Netzwerk Teilchenwelt“, in dem seit 2010 Wissenschaftler/innen von 30 Forschungseinrichtungen unter der Leitung der TU Dresden zusammenarbeiten. Netzwerk Teilchenwelt schafft Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche und Lehrkräfte an der Forschung der Teilchen-, Astroteilchen- und Hadronen-Physik. Auf diese Weise soll Interesse an der Wissenschaft gefördert und neuer Nachwuchs für Grundlagenforschung an Großgeräten gewonnen werden. Eine ausführliche Beschreibung des Projekts findet sich unter www.teilchenwelt.de.

Aufgaben: Planung, Koordination und Begleitung von Projekten zur Wissenschaftskommunikation in einem bundesweiten Netzwerk mit 30 beteiligten Forschungseinrichtungen; strategische Planung, Konzeption und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit (Webseite, Newsletter, Social-Media-Kanäle, Pressearbeit etc.) sowie von internen Kommunikationsmaßnahmen (inkl. Wiki); Konzeption, Planung und Umsetzung von Veranstaltungen zur Wissenschaftskommunikation; Kooperation mit Partnern und Förderern; Projektpäsentationen bei wiss. Veranstaltungen; Monitoring, Dokumentation und Berichtswesen.

Voraussetzungen: Hochschulabschluss in geeigneter Richtung; Erfahrung in Projektkoordination, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation; Affinität zu naturwiss. Forschung und Bildung; Stil- und Ausdruckssicherheit in Wort und Schrift; gute Kenntnisse im Umgang mit den gängigen Software- und Social-Media-Tools; Fähigkeit zum selbstständigen, systematischen und verantwortungsbewussten Arbeiten; Organisationstalent, Teamfähigkeit und Belastbarkeit.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **19.12.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt als ein PDF-Dokument an ikt@physik.tu-dresden.de (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Physik, Institut für Kern- und Teilchenphysik, Herrn Prof. Dr. Michael Kobel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie

An der **Professur für Lebensmittelchemie** ist zum **01.04.2020** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst bis zum 31.03.2024 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), zu besetzen.

Aufgaben: Betreuung von Praktika und Durchführung von Seminaren und Lehrveranstaltungen im Studiengang Lebensmittelchemie (gem. DAVOHS), Methodenentwicklung und -applikation für spezielle Abschnitte der lebensmittelchemischen Praktika; Betreuung und Anleitung von wiss. Abschlussarbeiten; Durchführung von Forschungsarbeiten zu chemischen Reaktionen bei der Herstellung und Verarbeitung von Lebensmitteln sowie der Charakterisierung bio- und technofunktionaler Eigenschaften von Lebensmittelinhaltsstoffen.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA in der Fachrichtung Lebensmittelchemie als Diplom-Lebensmittelchemiker/in möglichst mit Erfahrungen auf dem Gebiet der Aminosäure- und Proteinanalytik einschl. der Charakterisierung von Proteineigenschaften mittels chemischer und physikalischer Methoden (u.a. Elektrophorese, LC/MS, Rheologie) sowie der Isolierung und Funktionalisierung von Lebensmittelproteinen. Diese Erfahrungen können idealer Weise durch eine entsprechende wiss. Abschlussarbeit nachgewiesen werden. Erwartet werden ferner Kenntnisse im Lebensmittel- und Futtermittelgesetz, der einschlägigen Prüfungsordnungen, der relevanten Gefahrstoffverordnungen sowie Regeln für die Arbeitssicherheit in chemischen Laboratorien. Wir suchen eine/n motivierte/n Mitarbeiter/in, von dem/der wir Teamarbeit, Engagement, Organisationstalent und großes Interesse an selbständigem wiss. Arbeiten erwarten. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **06.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie, Professur für Lebensmittelchemie, Herrn Prof. Dr. Thomas Henle, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Erziehungswissenschaften

Am **Institut für Erziehungswissenschaft** ist an der **Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusive Bildung** für das **Zentrum für Integrationsstudien** zum **01.01.2020** eine Projektstelle als

wiss. Mitarbeiter/in

im Rahmen des Forschungsprojektes

„Schule inklusiv gestalten (SING)“

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 65 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis 31.12.2020 mit der Option auf Verlängerung im Rahmen anderer Projekte (Beschäftigungsdauer gem. §2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen. Das Projekt SING verknüpft die fach- bzw. berufsdidaktische mit der sonderpädagogischen Perspektive, um Kompetenzen für die Entwicklung inklusiven Fachunterrichts – d.h. eines Unterrichts, der jede/n einzelne/n Schüler/in in seiner/ihrer Entwicklung möglichst wirksam unterstützt und befähigt – bei Lehramtsstudieren aufzubauen. Es wird ein Instrument erarbeitet, durch das die fachspezifische Diagnostik der Lernstände der Lernenden mit der fach- bzw. berufsdidaktischen Analyse der Aneignungsgegenstände verbunden und eine darauf aufbauende Inszenierung von Lernsettings abgeleitet werden kann. Die didaktisch entwickelten Lernumgebungen werden bildungstechnologisch unterstützt und über eine responsive Lernplattform allen Beteiligten verfügbar gemacht (<https://tu-dresden.de/gsw/ew/sing/projekt>).

Aufgaben: Es wird erwartet, dass im Team mit weiteren Projektmitarbeitern/-innen, die in Fachdidaktiken angesiedelt sind, kooperativ zusammengearbeitet wird. Zu den Tätigkeitsgebieten gehören: die gemeinsame Entwicklung von Lehrveranstaltungen im Lehramt, die Analyse von Lehr-Lernsituationen von Schülern/-innen mit und ohne Behinderung und deren konzeptionelle Weiterentwicklung; selbstständiges wiss. Arbeiten.

Voraussetzungen: wiss. HSA mit inhaltlichem Bezug zur inklusiven Bildung, bevorzugt Sonderpädagogik oder Behindertenpädagogik. Universitäre und/oder schulische Lehrerfahrung sind erwünscht.

Fragen zur Stelle richten sie gern an Frau Prof. Dr. Langner, E-Mail: anke.langner@tu-dresden.de. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **10.12.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an anke.langner@tu-dresden.de bzw. an **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt inklusive Bildung, z.Hd. Frau Prof. Dr. Anke Langner, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Juristische Fakultät

Am **Institut für Völkerrecht und Europarecht** ist an der **Professur für Völkerrecht, Europarecht und Öffentliches Recht** (Herr Prof. Dr. Dominik Steiger) zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, für 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen.

Aufgaben: Mitarbeit an Forschungsprojekten der Professur; Vorbereitung und Betreuung von Lehrveranstaltungen; Organisation der Professur; Mitarbeit bei der Klausuraufsicht. Eine Promotion in den Forschungsgebieten der Professur, u.a. im Forschungsgebiet, Digitalisierung und Völkerrecht oder Migration und Integration ist erwünscht.

Voraussetzungen: Erstes Juristisches Staatsexamen oder einschlägiger wiss. Hochschulabschluss (Master) mit weit überdurchschnittlichen Ergebnissen und mit sehr guten Kenntnissen im Völkerrecht. Ausdrücklich gefordert sind ausgezeichnete Kenntnisse der englischen Sprache. Gute Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache sind sehr von Vorteil.

Rückfragen vorab können gern an Prof. Steiger gerichtet werden (dominik.steiger@tu-dresden.de).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.12.2019** (gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an dominik.steiger@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Juristische Fakultät, Institut für Völkerrecht und Europarecht, Professur für Völkerrecht, Europarecht und Öffentliches Recht, Herrn Prof. Dr. Dominik Steiger, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Informatik

Am **Institut für Software und Mediatechnik, Professur für Multimedia-Technologie** ist im Rahmen des Exzellenzcluster „**Physik des Lebens**“ zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit der Gelegenheit der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion oder Habilitation) zu besetzen. Die Stelle ist auf zwei Jahre (mit 100 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit) bzw. drei Jahre (mit 65 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit) befristet (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) und eignet sich für Doktoranden/-innen und für Postdocs. Das neue Exzellenzcluster „Physik des Lebens“ (PoL - Physics of Life) erforscht die physikalischen Gesetze, die der Organisation des Lebens in Molekülen, Zellen und Geweben zugrunde liegen. Ziel des interdisziplinären Clusters aus Physikern/-innen, Biologen/-innen und Informatikern/-innen ist es, die Struktur und Dynamik lebender Materie zu verstehen. PoL wird mithilfe innovativer experimenteller Methoden, neuer Theorien und Computersimulationen Aufschluss darüber geben, wie sich Gewebe bilden und strukturieren, und die Mechanismen ergründen, mit denen Zellen ihr Inneres organisieren. Weiter Informationen sind unter <https://physics-of-life.tu-dresden.de/> zu finden.

Aufgaben: Forschungsthema ist die effektive Exploration biologischer Daten, die von smarten Mikroskopen und Simulationen erzeugt werden, mittels interaktiver, immersiver Visualisierungstechniken. Bilddaten sollen skalienübergreifend (d.h., von Molekülen über Zellen bis hin zu Gewebe) durch eine nahtlose Verknüpfung visueller Modelle exploriert, analysiert und verstanden werden. Die intuitive Steuerung von Simulations- oder Mikroskopparametern innerhalb immersiver Umgebungen ist ebenfalls Teil der Forschung. Die Publikation und Präsentation von Ergebnissen auf internationaler Ebene ist ein wichtiger Teil der Arbeit.

Als Mitglied der Professur für Multimedia-Technologie werden Sie Teil eines erfolgreichen Teams begeisterter Forscher/innen verschiedenster Hintergründe. Sie arbeiten im inspirierenden Umfeld der am Exzellenzcluster beteiligten Forschungseinrichtungen des DRESDEN-concept Verbundes und der TU Dresden, einer der führenden deutschen Forschungsuniversitäten. Dresden ist eine lebenswerte Stadt mit reicher Kultur und Natur.

Voraussetzungen: Wir suchen motivierte und talentierte Mitarbeiter/innen mit Kenntnissen in interaktiver Informationsvisualisierung und/oder moderner Mensch-Computer-Interaktion bzw. Interactive Visual Computing. Bei Doktoranden/-innen wird ein sehr guter wiss. Hochschulabschluss (M.Sc. oder äquivalent) in Informatik, Medieninformatik, Visual Computing oder einem verwandten Gebiet vorausgesetzt. Postdocs sollen einen wiss. Hochschulabschluss und Promotion sowie hervorragende Forschungsleistung in einem der genannten Themengebiete vorweisen. Bewerber/innen sollten ihre Arbeit selbständig organisieren, gern in Teams arbeiten und fließend Englisch sprechen und schreiben.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (einschließlich des Lebenslaufs und einer Erklärung der Forschungsinteressen) senden Sie bitte bis zum **16.12.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an raimund.dachselt@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Software- und Mediatechnik, Professur für Multimedia-Technologie, Herrn Prof. Dr. Raimund Dachselt, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Am **Institut für Mechanischen Maschinenbau** ist an der **Professur für Werkzeugmaschinenentwicklung und adaptive Steuerungen**, vorbehaltlich der Bewilligung der Mittel für das durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Vorhaben „Methoden zur Auslegung und Herstellung von belastungsangepassten Multimaterial-Wabenkernen (LastO-Wab)“, zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

mit den Schwerpunkten

Prozessentwicklung und Automatisierung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 4 Jahre mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zu eigenen Wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

In dem Forschungsprojekt sollen die Grundlagen und Verfahrensweisen zur Auslegung und zur technologischen Realisierung von belastungsoptimierten Wabenkernen für die Anwendung im Gebiet von Luftfahrzeugstrukturen entwickelt werden. Durch Variation der Kerneigenschaften in der Kernebene soll eine Anpassung an die aus den Bauteilanforderungen resultierenden Kernbelastungen erreicht werden.

Aufgaben: Die Wiss. Forschungstätigkeit umfasst die Entwicklung von Methoden und Technologien zur orts- und dimensionsvariablen Herstellung von Zellwandfügestellen der Wabenkerne, zur Wabenkernexpansion mit gesteuerter partiell variabler Wabenzellenformung, zur lokalen Kernverstärkung durch Polymermatrixmaterial und zur Herstellung qualitätsgerechter Wabenkernscheiben konstanter bis variabler Dicke aus einem Kernblock. Die Entwicklung und Konstruktion der Technolgie demonstratoren soll wesentlich durch numerische Berechnungsmethoden (FEM und Digitale Blocksimulation) erfolgen.

Voraussetzungen: Wiss. Hochschulabschluss im Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Produktionstechnik oder verwandter Gebiete mit überdurchschnittlichem Ergebnis; anwendungsbereite Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Entwicklung und Konstruktion mechatronischer Systeme, Automatisierungstechnik und der Anwendung numerischer Berechnungsmethoden; selbstständige, zuverlässige Arbeitsweise mit einem hohen Grad an Eigenverantwortlichkeit und Kreativität; organisatorische und kommunikative Fähigkeiten. Sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **10.12.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Mechatronischen Maschinenbau, Professur für Werkzeugmaschinenentwicklung und adaptive Steuerungen, Herrn Prof. Dr.-Ing. S. Ihlenfeldt, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden.** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **sekretariat.wzm@mailbox.tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Architektur

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Professur für Tragwerksplanung, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, für zunächst 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit dem Ziel der eigenen Wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion); Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitebeschäftigte geeignet.

wiss.Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Tätigkeiten in der Lehre und Forschung an der Professur für Tragwerksplanung, insb. zur Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen (Übungen, Seminare, Betreuung von studentischen Arbeiten und Entwürfen), Mitwirkung bei der Aktualisierung/Gestaltung der Vorlesungen mit weiterführenden Inhalten zur Tragwerksplanung an der Professur (bei entspr. Voraussetzungen auch selbständige Durchführung von Lehrveranstaltungen), Betreuung Wiss. Arbeiten, Organisation und Durchführung von Exkursionen, Mitarbeit an den Forschungsaufgaben der Professur.

Voraussetzungen: Wiss. HSA der Fachrichtung Architektur oder Bauingenieurwesen mit überdurchschnittlichen Studienleistungen und ausgeprägtem Interesse an konstruktiven und strukturellen Fragestellungen; Erfahrung im parametrischen Entwerfen; Bereitschaft und Talent zur Kooperation mit den Entwurfprofessuren der Fakultät; Begeisterungsfähigkeit für innovative Fragestellungen und Lösungsfindungen für das Bauen in der Zukunft; Team- und gute Kommunikationsfähigkeit; sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse. Erfahrungen in der Tragwerksplanung, insb. im Tragwerksentwurf bzw. seiner Einbindung in den Architektorentwurf bzw. (Grund-) Kenntnisse in der Bemessung und baulichen Durchbildung von Tragkonstruktionen sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **19.12.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Architektur, Professur für Tragwerksplanung, Herrn Prof. Dr.-Ing. Matthias Beckh, Helmholtzstr.10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **lehrstuhl.tragwerksplanung@mailbox.tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Landschaftsarchitektur, Professur für Landschaftsbau, ab 01.02.2020, mit 50 - 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit für die Dauer von 2 Jahren sowie mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit bis 30.09.2022 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit der Option der Verlängerung

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen Wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: Mitarbeit in Forschung und Lehre an der Professur für Landschaftsbau, die sich im Schwerpunkt mit dem bis ins Detail kreativen Prozess von der planerischen Idee bis zur Realisierung von Außenräumen beschäftigt; Steuerung des weiteren Planungsprozesses zur Fortschreibung und Umsetzung des Masterplans Campusgestaltung der TU Dresden im Team mit dem Institut für Landschaftsarchitektur, dem Institut für Integrierte Verkehrsplanung und Straßenverkehr, dem Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit sowie externen Planungsbüros. **Voraussetzungen:** Wiss. Hochschulabschluss in der Fachrichtung Landschaftsarchitektur oder einem äquivalenten Studiengang sowie eine mindestens zweijährige Berufspraxis außerhalb der Hochschule mit Schwerpunkt in der Entwurfs- und Ausführungsplanung; selbstständige und kooperative Arbeitsweise sowie sehr gute Kenntnisse in digitalen Darstellungsmedien. Fundierte Materialkenntnisse und Kenntnisse in der Abwicklung von Objektplanungen vom Entwurf bis zur Umsetzung sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **10.12.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Architektur, Institut für Landschaftsarchitektur, Professur für Landschaftsbau, Frau Prof. Irene Lohaus, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **l.landschaftsarchitektur@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Am **Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Fachinformatiker/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9a TV-L)

zu besetzen.

Aufgaben: Im Tagesgeschäft sind Sie für die Installation, Konfiguration und Überwachung der internen IT-Systeme und unserer Netzwerke zuständig. Darüber hinaus richten Sie IT-Arbeitsplätze ein, administrieren Serverdienste und arbeiten an Virtualisierungslösungen. Sie bringen Ihr Fachwissen bei der Analyse und Behebung von IT-Störungen sowie bei der Durchführung von IT-Projekten ein. Sie stehen Anwendern/-innen bei allen IT-Fragen mit Rat und Tat zur Seite. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, sich in laufende Arbeiten in den Gebieten der Datenbankentwicklung, der Programmierung von Apps sowie der Computer Vision an unserem Institut einzubringen. Sie arbeiten in einem jungen Team in kollegialer Atmosphäre, flacher Hierarchie und Flexibilität in der Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgaben sowie individuelle Weiterbildungsangebote eröffnen Ihnen langfristige Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten.

Voraussetzungen: Abschluss als Fachinformatiker/in mit guten Kenntnissen in den folgenden Gebieten: Installation, Wartung und Administration von IT-Systemen (Server, PCs) mit aktuellen Microsoft-Betriebssystemen (Windows Server 2012/2016/2019, Windows 10) und Anwendungssoftware (MS-Office, AutoCAD, etc.); Aufbau, Wartung und Administration von Virtualisierungslösungen (VM-Ware, MS-Virtual PC, etc.); Netzwerkadministration mit Kenntnissen über IP-basierte Netzwerke sowie der Einrichtung und Konfiguration von Switches und Firewalls; IT-Sicherheit und Datenschutz. Sie bringen außerdem ein hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement, Flexibilität, Teamgeist und Serviceorientierung mit? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **06.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften “Friedrich List”, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, Professur für Integrierte Verkehrsplanung und Straßenverkehrstechnik, Frau Prof. Regine Gerike, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **regine.gerike@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

An der **Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Waldwachstum und Forstliche Informatik** ist an der **Professur für Forstliche Biometrie und Systemanalyse** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Projektstelle als

wiss.Mitarbeiter/in für ökologische Modellierung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 30.09.2022 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen. Die Stelle wird im Rahmen des Forschungsprojektes PEKRIS II ausgeschrieben, das in Kooperation mit der Uni Oldenburg durchgeführt wird.

Aufgaben: Zwei bestehende, Individuen-basierte Krill- und Salpen-Modelle sollen durch die Einführung temperaturabhängiger Reproduktions-Submodelle, einer Beschreibung der Interaktionen zwischen Krill und Salpen und der expliziten Projektion der Primärproduktion verbessert werden. Durch die Entwicklung und Integration eines Fischerei-Moduls soll dazu beigetragen werden, wissenschaftliche Methoden abzuleiten und diese mit Hilfe von Simulationsexperimenten zu testen, um das zukünftige Management der Krill-Bestände im Südpolarmeer zu unterstützen.

Voraussetzungen: Wiss. HSA in Natur- oder Umweltwissenschaften (z. B. Ökologie, Physik, Umweltsystemanalyse, Angewandte Mathematik oder Hydrologie); aktive Erfahrungen in der Entwicklung von Simulationsmodellen (bevorzugt Individuen- bzw. Agenten-basiert); solide Kenntnisse in objektorientierter Programmierung (Kenntnisse in NetLogo und Python sind willkommen); sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Freude an der Teamarbeit und Interesse an eigenständigen Forschungsaufenthalten bei unseren Projektpartnern (Canada und Australien); Motivation, Bereitschaft und Neugier, sich in das spannende Forschungsfeld Südpolarmeer einzuarbeiten.

Für weitere Auskünfte und Anfragen stehen Ihnen Frau Prof. Dr. Uta Berger, E-Mail: uta.berger@tu-dresden.de sowie unsere Homepage (http://tu-dresden.de/forst/sysan) zur Verfügung.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (ein Motivationsschreiben für die Forschungsarbeit mit uns an diesem Projekt sowie einen Lebenslauf und eine Liste der bisherigen Veröffentlichungen, relevante Zeugnisse, die beiden wichtigsten Publikationen für die offene Stelle, z. B. Wiss. Publikationen, Dissertation o.ä. und die Kontaktdaten zweier Befürworter) bis zum **11.12.2019** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **uta.berger@tu-dresden.de** bzw. an **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Waldwachstum und Forstliche Informatik, Professur für Forstliche Biometrie und Systemanalyse, Frau Prof. Dr. Uta Berger, Pienner Str. 7, 01737 Tharandt**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Business Engineering, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 31.12.2022 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen Wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur; Mitarbeit in einem nationalen Forschungsprojekt; Mitwirkung in der Lehre sowie an den Forschungsaktivitäten der Professur; Verfassen von Wiss. Publikationen; Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Tagungen in deutscher und englischer Sprache; insb. nach Abschluss des nationalen Forschungsprojektes auch Mitwirkung in der Lehre und Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung.

Voraussetzungen: guter Wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Wirtschaftsinformatik, (Angewandter) Informatik, Betriebswirtschaftslehre oder Mathematik mit Schwerpunkt Informatik; Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit als auch zur Teamarbeit; sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse auf folgenden Gebieten: Business Intelligence, Advanced Analytics, Softwareentwicklung. Von Vorteil sind folgende Kenntnisse: wirtschaftsinformatische Forschungsmethoden wie Action Design Research, Design Science sowie Grundlagen der Qualitativen Forschung u. Produktion und Logistik.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **17.12.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: **dekanat.www@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Dekan, Prof. Dr. Schefczyk, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Professur für VWL, insb. Internationale Monetäre Ökonomik, zum **01.04.2020** bis 31.03.2022 mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und ab 01.04.2022 bis 31.03.2023 mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) und der Möglichkeit der Aufstockung auf 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit bei Verfügbarkeit der Mittel

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen Wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: Sie erforschen Probleme im Fachbereich Internationale Monetäre Ökonomik, insb. Finanzstabilität, Geldpolitik, Wechselkurse oder internationale Finanzmärkte und verfassen Forschungspapiere zu diesen Themen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Forschungsarbeiten auf internationalen Konferenzen vorzustellen. Das Erstellen einer kumulativen Dissertationschrift ist zentraler Bestandteil Ihrer Aufgaben. Zudem führen Sie Lehrveranstaltungen durch, schreiben Abschlussarbeiten und wirken an der akademischen Selbstverwaltung mit.

Voraussetzungen: sehr guter Wiss. Hochschulabschluss in den Wirtschaftswissenschaften (oder artverwandt); sehr gute Kenntnisse in quantitativen Methoden sowie Erfahrung mit gängiger Statistiksoftware (bspw. STATA). Sie haben Interesse an der Erforschung von Fragestellungen im Gebiet Internationale Monetäre Ökonomik und möchten in diesem Gebiet promovieren. Sie verfügen über ein hohes Maß an Eigeninitiative, sehr gute Englischkenntnisse sowie ein sehr gutes analytisches Denkvermögen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **31.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für VWL, insb. Internationale Monetäre Ökonomik, Herrn Prof. Dr. Stefan Eichler, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

The National Center for Tumor Diseases (NCT) was founded by the German Cancer Research Center (DKFZ), the University Clinic Carl Gustav Carus Dresden, the Medical Faculty of the TU Dresden and the Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf. With its research sites in Dresden and Heidelberg, the NCT is the leading oncology center in Germany and plans to develop into a top center internationally that is committed to individualized, patient-side cancer medicine. The successful candidate will be employed through the TU Dresden and work at the University Clinic Dresden in the framework of an ERA PreMed Grant, where he/she will be part of a newly establish NCT junior group that is located in the Department of Pediatrics at the University Clinic Dresden (Leader: Prof. Dr. Julia Hauer). The research focus of our team is in oncology/immunology with a special interest in inherited predispositions to pediatric cancer with a particular attention on childhood leukemias.

At the next possible point of time we would like to recruit a

Postdoctoral Researcher (f/m/x)

Bioinformatician/Data Analyst/Computational Biologist

This full-time-employment is limited for 25 month. The Position is according to the TV-L conditions (E13, 100%).

Since 2019 we have implemented a trio-sequencing study that collects next generation sequencing data of child-parent trios of children newly diagnosed with cancer at our hospital. The here offered position revolves around processing and analyzing this data and its comparison to other available in-house and external datasets.

A pilot study, which has been ongoing in Düsseldorf, Germany, since 2016, has already shown the power and effectiveness of a trio-sequencing approach in regard to the identification of new cancer predisposing genes in childhood. The goal of this study is to not only extend the knowledge of pediatric cancer predisposition, but also to systematically depict its involvement in childhood cancers by incorporating new approaches like multigenic inheritance scenarios (e.g. one mutation that is inherited from the mother and one from the father). Functional validation of the results will be performed in the wet-lab, by a team of biologists that are specialized in elucidating the significance of variants of unknown significance (VUS) in-vitro and in-vivo. The initial contract is set to a 2 year period, with extension potential.

Your Profile:

For this position, we are looking for a PhD with either a background in bioinformatics or profound knowledge in data analysis, preferably with experience in working with large-scale whole genome/exome datasets as well as mutational analyses. The ideal candidate is tech-savvy, detail-oriented and diligent, with a general interest in cancer research, while he/she is friendly and open to work in a young and energetic research Group.

- PhD or equivalent in bioinformatics or biology/biosciences (with strong bioinformatics background)
- Highly motivated and enthusiastic for research focused work
- Independent and structured work with good work ethics
- Good English writing and communication skills, German knowledge advantageous but not necessary

We offer:

- Access to large, primary patient sequencing datasets
- Strong connection between dry- and wet-lab
- Interesting work environment with „state of the art“ techniques
- Friendly and open minded team
- International work environment through multiple European and international collaborations (travelling activities)
- flexible working hours and various opportunities to reconcile work and private life
- Good training opportunities

Severely disabled persons are explicitly encouraged to apply.

In order to apply, please submit a single pdf file until December, 04th 2019 with Registrati-on number KIK0919881, that includes your CV, relevant certificates/degrees, a brief summary of your previous scientific experience and a short statement why you chose to apply for this position.

For further information please contact: Dr. Franziska Auer, phone: 0351- 458-14179 or by mail: franziska.auer@uniklinikum-dresden.de

Dr. Auer

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I versorgt Patienten mit einem breiten Spektrum innerer Erkrankungen. Neben Patientenversorgung und Lehre nimmt die hämatologische Forschung einen großen Raum im Leistungsspektrum der Klinik ein, wobei neben präklinischer Forschung vor allem die Initiierung akademischer klinischer Interventionsstudien (IITs) und Durchführung dieser Studien in der Sponsorfunktion unter der Leitung der Technischen Universität Dresden einen Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten bildet.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Koordinator Klinische Studien (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E12 TV-L möglich.

Zu Ihren Aufgaben gehören der Review von Studienprotokollen und Patienteninformationen sowie die Vorbereitung und Einreichung der Studien-Unterlagen an Bundesoberbehörden und Ethikkommissionen und der Feasibility-Prozess und Vertragsgestaltung mit teilnehmenden Zentren. Sie arbeiten mit am Monitoring-Plan und im Risiko-Assessment sowie an der TMF- und ISF-Erstellung. Weitere Inhalte Ihrer Tätigkeit sind die Mitwirkung bei der Erstellung von Datenbanken auf der Basis der Prüfläne sowie bei der Erstellung und Aktualisierung von SOPs und Umsetzung aktueller GCP- und AMG-Richtlinien. Sie kommunizieren mit Sponsoren, LKP, Prüfzentren und mit der Pharmakovigilanz-Abteilung.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes, naturwissenschaftliches Hochschulstudium oder vergleichbarer Abschluss
- Erfahrung bei der Durchführung klinischer Studien in o.g. Tätigkeiten
- Erfahrung im Projektmanagement
- Erfahrung beim Monitoring und bei Studien im hämatologischen Gebiet wünschenswert
- gewissenhafte Arbeitsweise, selbständige Organisation komplexer Arbeitsabläufe
- ausgeprägte Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikations- und Vermittlungsfähigkeit
- sehr gute Englisch-Kenntnisse, sicherer Umgang mit Datenbanken
- sehr gute Kenntnisse über Arzneimittelgesetz, GCPV und EU Clinical Trials Regulation

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.11.2019 unter der Kennziffer MK10719897 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Michaela Weier unter 0351-458-3192 oder per E-Mail: michaela.weier@uniklinikum-dresden.de

Dr. Weier

Das Else-Krüner-Fresenius-Zentrum für Digitale Gesundheit (EKFZ), ein gemeinsames Zentrum der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden und des Universitätsklinikums Dresden fördert die translationale und interdisziplinäre Forschung im Themengebiet der digitalen Medizin und Gesundheit. Das durch die Else Krüner-Fresenius-Stiftung geförderte Zentrum kooperiert eng mit vielen High-Tech-Spezialisten im Dresdner Forschungsumfeld und soll die Zusammenarbeit mit der Hochschulmedizin stärken und fördern. Technische Innovationen sollen so noch schneller den Patienten zugutekommen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Spezialist Qualitätsmanagement und Regulatorik für Medizinprodukte (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Als Spezialist für Qualitätsmanagement und Regulatorik sind Sie für die Beratung und Begleitung der interdisziplinären Innovationsprojekte des EKFZ für regulatorische Fragestellungen der Hauptansprechpartner für die Forschenden. Besonders im Vordergrund steht die Etablierung von neuen Strukturen, um die Forschungsideen unserer akademischen Teams vorgabengerecht schrittweise hin zu Medizinprodukten zu entwickeln.

Um die komplexen gesetzlichen Vorgaben (v.a. MDR) in der Praxis umzusetzen, besitzen Sie Kenntnisse im Qualitätsmanagement und haben idealerweise bereits praktische Erfahrung im Bereich Medizintechnik und/oder in-vitro Diagnostik. Sie arbeiten in einem multidisziplinären Umfeld von Forschenden, Technikern und Ärzten in enger Abstimmung mit den Teams der Qualitätssicherung und klinischen Studienzentralen der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus Dresden zur Unterstützung unseres gemeinsamen Ziels high-tech Innovation für den Patienten nutzbar zu machen. Kreativität und Leistungsbereitschaft stehen im Vordergrund. Sie zeichnen sich durch eine serviceorientierte und qualitätsbewusste Arbeitsweise aus, haben Freude am interprofessionellen und lösungsorientierten Arbeiten in einem akademisch geprägten Arbeitsumfeld. Zusätzlich identifizieren Sie sich mit unserem Ziel der Weiterentwicklung eines Spitzenstandorts für die Hochschulmedizin.

Zu Ihren Aufgaben gehören im Wesentlichen:

- Unterstützung unserer Projektteams bei regulatorischen Fragestellungen sowie bei der Definition und Umsetzung internationaler Zulassungsstrategien – stets unter Einhaltung der relevanten Anforderungen und Regularien
- Beratung und Begleitung von Ideen und Projekten auf dem Weg zum Prototyp und zur CE-Zertifizierung und Unterstützung bei der Erstellung der notwendigen technischen Dokumentationen
- Konzeption und Durchführung geeigneter Schulungs- und Informationsformate für Techniker, Wissenschaftler und Ärzte, z.B. Workshops
- Qualitätsmanagement und Risikomanagement

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium in den Bereichen Regulatory Affairs, Biomedizintechnik oder ähnlich; alternativ waren Sie bereits als Zulassungs-Ingenieur, Qualitätsingenieur oder vergleichbar tätig
- Interesse und Kenntnisse im Bereich Qualitätsmanagement und Risikomanagement
- starker Teamplayer mit hoher Sozialkompetenz und selbständiger und sorgfältiger Arbeitsweise
- hohe Affinität zu Themen der digitalen Medizin und Gesundheit sowie regulatorischen Fragestellungen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 08.12.2019 unter der Kennziffer EKFO719879 zu. Vorabinformationen erhalten Sie von Frau Sabine Marschollek per E-Mail an: sabine.marschollek@uniklinikum-dresden.de

Das Else-Krüner-Fresenius-Zentrum für Digitale Gesundheit (EKFZ), ein gemeinsames Zentrum der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden und des Universitätsklinikums Dresden fördert die translationale und interdisziplinäre Forschung im Themengebiet der digitalen Medizin und Gesundheit. Das durch die Else Krüner-Fresenius-Stiftung geförderte Zentrum kooperiert eng mit vielen High-Tech-Spezialisten im Dresdner Forschungsumfeld und soll die Zusammenarbeit mit der Hochschulmedizin stärken und fördern. Technische Innovationen sollen so noch schneller den Patienten zugutekommen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Assistenz der Geschäftsstelle (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Im Rahmen der Assistenz unterstützen Sie die Leitung der Geschäftsstelle und den Direktor des EKFZ bei den administrativen Aufgaben innerhalb des Forschungszentrums. Sie arbeiten in einem multidisziplinären Umfeld von Verwaltungsfachleuten, Forschenden und Ärzten in enger Abstimmung mit der Else-Krüner-Fresenius-Stiftung und der Verwaltung der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus Dresden sowie der Verwaltung des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden zur Unterstützung unseres gemeinsamen Ziels einer exzellenten Lehre und Forschung am Standort. Kreativität und Leistungsbereitschaft stehen im Vordergrund. Sie zeichnen sich durch eine serviceorientierte und qualitätsbewusste Arbeitsweise aus und haben Freude am interprofessionellen und lösungsorientierten Arbeiten in einem akademisch geprägten Arbeitsumfeld. Zusätzlich identifizieren Sie sich mit unserem Ziel der Weiterentwicklung eines Spitzenstandorts für die Hochschulmedizin.

Ihre Aufgaben umfassen vorrangig:

- Organisation, Vor- und Nachbereitung von Besprechungen, Terminen und Veranstaltungen
- Planung, Vorbereitung und Abrechnung von Dienstreisen
- Bearbeitung von Korrespondenz, Rechnungen und Terminanfragen in deutscher und englischer Sprache
- Mitarbeit bei der Erstellung von Präsentationen, Statistiken und Berichten
- Recherchearbeiten zu Sachthemen
- Unterstützung beim Projektmanagement
- Aktualisierung von Datenbanken, Pflege von Kontakten
- Unterstützung bei der Budgetüberwachung und Verantwortlichkeit für SAP-Bestellungen

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder vergleichbare Qualifikation
- strukturierte, ergebnisorientierte und zuverlässige Arbeitsweise und Serviceorientierung
- Freude am eigenverantwortlichen Arbeiten in einem kleinen Team
- Verantwortungsbewusstsein, Engagement und sehr gute Kommunikationsfähigkeit
- Leistungsbereitschaft mit vernetzter Denk- und Handlungsweise
- sehr gute Sprachkenntnisse Deutsch/Englisch in Wort und Schrift
- IT-Kenntnisse, insbesondere der sichere Umgang mit den Microsoft-Office-Programmen, werden vorausgesetzt
- wünschenswert sind Kenntnisse von Hochschulstrukturen und Verwaltungsabläufen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 08.12.2019 unter der Kennziffer EKFO719880 zu. Vorabinformationen erhalten Sie von Frau Sabine Marschollek per E-Mail an: sabine.marschollek@uniklinikum-dresden.de

Das Institut für Anatomie (Direktor: Prof. Mirko HH Schmidt) widmet sich in Forschung und Lehre dem Verständnis des menschlichen Körpers. Insbesondere studieren wir die Funktionen des zentralen Nervensystems und die Ursachen von dessen Erkrankungen. Beispiele hierfür sind Hirntumoren, Alzheimer, Schlaganfall oder Multiple Sklerose. Wir wenden eine breite Palette neurowissenschaftlicher Techniken an, um das Gehirn besser zu verstehen und so zur Heilung kranker Menschen beizutragen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Biologielaborant (w/m/d)

Biologisch-technischer oder veterinärmedizinischer Assistent

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E09 TV-L möglich.

Ihre Aufgaben sind die Etablierung, Durchführung und Überwachung von tiereperimentellen Erkrankungsmodellen, insbesondere im Hinblick auf das zentrale Nervensystem von Nagern. Im Umfeld eines eigens dafür geschaffenen Tier-OPs, zu dessen Betrieb Sie beitragen, werden Sie als Teil eines größeren Teams einen zentralen Beitrag zur Erforschung der Erkrankungen des menschlichen Gehirns leisten. Neben der sorgfältigen Dokumentation Ihrer Vorhaben, auch unter Verwendung von PyRat, werden Sie zur adäquaten Pflege und zum Erhalt der Tiere sowie zur Aufrechterhaltung des allgemeinen Betriebs beitragen. Nach Einarbeitung in ein innovatives und aktuelles Methodenspektrum wird dessen selbständige Anwendung ausdrücklich erwünscht und unterstützt.

Ihr Profil:

Studentische Forschung fördern

2. Student Research Expo im Festsaal Dülferstraße

Mit der StuFoExpo 2019 startete am 6. November 2019 im Festsaal Dülferstraße die 2. Ausstellung zum Thema »studentische Forschung« an der TU Dresden. In diesem Format werden spannende Forschungsprojekte vorgestellt, welche Studenten und Promovenden der TU Dresden und der HTW Dresden im Rahmen ihres Studiums in Angriff genommen haben. Nach einem Keynote-Talk bildeten die Pitches der Teilnehmer den Hauptteil des Events: Jeder hatte 90 Sekunden Zeit und nur eine Präsentationsfolie als Hilfsmittel,

um sein Projekt dem Publikum vorzustellen. Anschließend blieb Zeit, sich in Ruhe bei Snacks und Getränken die Posterausstellung anzusehen und mit den Teilnehmern zu reden. Die besten Beiträge der Studenten wurden am Ende ausgezeichnet. Organisiert wird die StuFoExpo von einem kleinen studentischen Team um Paul Petzold und Benjamin Wolba. Das Projekt wird sowohl vom Zentrum für interdisziplinäres Lernen und Lehren als auch vom Dezernat 7 sowie wechselnden Sponsoren unterstützt.

- abgeschlossene Berufsausbildung als BL/BTA/VMTA oder alternativ Studium eines naturwissenschaftlichen Faches
- Erfahrung in der Durchführung und Planung von tiereperimentellen Nager-Modellen
- Kenntnisse im Umgang mit sowie der Zucht und Erhaltung von Nagern
- Vorkenntnisse in tiereperimenteller Dokumentation (auch PyRat)
- grundlegende molekularbiologische Kenntnisse (z.B. PCR)
- Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Flexibilität
- Computer- und Englischkenntnisse

Wir bieten:

- Zukunftsperspektiven durch die Möglichkeit zur Entfristung
- vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem innovativen Arbeitsumfeld
- Teilnahme an Projekten mit dem Potential, Menschen zu helfen
- Umsetzung von eigenen Ideen und Arbeit in einem motivierten Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.11.2019 unter der Kennziffer ANA0219856 zu.

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I versorgt Patienten mit einem breiten Spektrum innerer Erkrankungen. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören unter anderem die Betreuung von Krebspatienten, die Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, von Infektions- und Lungenerkrankungen sowie die Stammzellentransplantation. Alle Diagnostik- und Behandlungsverfahren entsprechen modernen internationalen Standards.

Zum 01.02.2020 ist eine Stelle als

Medizinisch-Technischer Laborassistent (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Unsere Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der zytologischen Diagnostik hämatologischer Erkrankungen. Ihr Aufgabengebiet umfasst neben der Organisation des Laboralltags die Blutbildmessung am hämatologischen Automaten und die Aufbereitung, Anfärbung, Differenzierung und Beurteilung von Blut-, Knochenmark-, Liquor- und Ergusspräparaten mit den verschiedenen Färbemethoden. Außerdem gehören hämatologisch-zytologische Untersuchungsmethoden im Rahmen von Studien zu Ihren Aufgaben.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Medizinisch-Technischer Laborassistent
- Loyalität, hohe Belastbarkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- sorgfältiges Arbeiten und hohe Leistungsbereitschaft
- Teilnahme am Rufbereitschaftsdienst im moderaten Umfang
- sicherer Umgang mit MS Office

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 13.12.2019 unter der Kennziffer MK10219902 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Christiane Külper unter 0351-458-3412 oder per E-Mail: christiane.kuelper@uniklinikum-dresden.de

Das Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) gehört zu den weltweit führenden RegMed-Zentren und bildet die Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung sowie klinischer Anwendung. Ziel des CRTD ist es, das Selbstheilungspotential des Körpers zu erforschen und völlig neuartige, regenerative Therapien für bisher unheilbare Krankheiten zu entwickeln. Die Forschungsschwerpunkte konzentrieren sich auf Hämatologie und Immunologie, Diabetes, neurodegenerative Erkrankungen, Knochen- und Knorpelersatz sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Zum 01.01.2020 ist eine Stelle als

Studienassistent (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung mit 25 - 35 Wochenstunden zunächst im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung für 12 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Die Forschergruppe von Prof. Bonifacio, Leiter der Professur für Präklinische Stammzelltherapie der Medizinischen Fakultät Dresden, hat eine Stelle zur Betreuung und Durchführung von nationalen und internationalen Typ 1 Diabetes Präventionsstudien zu besetzen. Zu Ihren Aufgaben gehören die Betreuung von Studienteilnehmern (z.B. Kontakt mit Studienteilnehmern, Terminvereinbarung, Betreuung und Aufklärung), die Durchführung von Studienuntersuchungen (z.B. Mithilfe bei Blutentnahme, Befragung/ Interviews der Studienteilnehmer) und die Zusammenstellung und Bearbeitung von Studienunterlagen. Weiterhin sind Sie zuständig für die Datenerfassung und Dateneingabe, die Qualitätskontrolle ausgefüllter Fragebögen und die Probenverarbeitung. Die Mithilfe bei der Organisation und Durchführung der Studie und der Kontakt zu anderen Studienzentren gehören ebenso zum Aufgabenspektrum.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Medizinischen Fachangestellten oder als Gesundheits- und Krankenpfleger oder Medizinische Dokumentationsassistenten
- überdurchschnittliches Engagement
- Erfahrungen in der Unterstützung von klinischen Studien, Qualifikation zur Study Nurse sowie GCP Kenntnisse sind von Vorteil
- gute EDV- und Englischkenntnisse
- selbstständige Arbeitsweise, Zuverlässigkeit und Flexibilität
- Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit und Einfühlungsvermögen für Probanden (Babys, Kleinkinder) sowie Organisationsgeschick

Wir bieten Ihnen:

- gezielte Einarbeitung
- interessante und vielseitige Aufgaben in einem spannenden Arbeitsumfeld
- Mitarbeit in einem dynamischen und motivierten Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness im Carus Vital

- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten - teilweise an der Carus Akademie

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 22.11.2019 unter der Kennziffer CRT0219896 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. Angela Hommel unter 0351-458-82250 oder per E-Mail: angela.hommel@tu-dresden.de

In der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin werden radioaktive Stoffe zur Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen, Skelettveränderungen, Nieren-, Herzkreislauf- und Lungenerkrankungen eingesetzt. Einen hohen Stellenwert besitzt die funktionelle Bildgebung der Nuklearmedizin in der onkologischen Diagnostik und Therapiekontrolle, wobei an unserer Klinik PET/CT und PET/MRT mit zahlreichen Radiopharmaka zur Verfügung stehen. Die nuklearmedizinischen Therapieoptionen umfassen das breite Spektrum der Schilddrüsenerkrankungen (benigne und maligne), die Behandlung neuroendokriner Tumoren und des metastasierten Prostatakarzinoms, entzündlicher Gelenkveränderungen, Schmerzen bei Knochenmetastasen und die selektive Therapie von Lebermetastasen. Ein eigenes Forschungslabor steht zur Verfügung. Die Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin ist in der interdisziplinären Initiative „OncoRay“ (Strahlenforschung in der Onkologie) stark engagiert, ist Partner im Nationalen Zentrum für Tumorerkrankungen (NCT) und unterstützt den Studiengang „Medical Radiation Science“.

Zum 01.01.2020 ist eine Stelle als

Medizinisch-Technischer Radiologieassistent (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Durchführung aller nuklearmedizinischen In-vivo-Untersuchungen einschließlich der rechnergestützten, bildgebenden Diagnostik und der computertomographischen Verfahren. Weiterhin zählen die Herstellung von Nuklearpharmaka zu diagnostischen Zwecken für orale und intravenöse Applikationen, die Durchführung messtechnischer Aufgaben in der Dosimetrie der nuklearmedizinischen Therapie und die Befunddokumentation inklusive Datenarchivierung zu Ihren Aufgabenschwerpunkten. Zusätzlich führen Sie Forschungsaufgaben nach vorgegebenen Plänen durch.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Berufsausbildung als Medizinisch-Technischer Radiologieassistent
- aktueller Nachweis der Fachkunde im Strahlenschutz nach StrlSchV
- Engagement bei der Einführung neuer Verfahren
- Teamfähigkeit und Motivation zur Kooperation innerhalb der Klinik
- Flexibilität beim Einsatz an verschiedenen Arbeitsstätten der Klinik

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 01.12.2019 unter der Kennziffer NUK0219883 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Jörg Kotzerke unter 0351-458-4160 oder per E-Mail: nuklearmedizin@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden baute Europas modernstes Operationszentrum. Hier arbeiten engagierte Menschen und innovative Technik Hand in Hand und setzen neue Maßstäbe in der operativen Medizin. Hochmoderne Ausstattung und kurze Wege – das zeichnet Haus 32 aus. Es ist konzipiert für die Menschen, die darin behandeln und behandelt werden. Zu dem neuen operativen Zentrum gehören eine chirurgische Notaufnahme mit Radiologie, 18 OP-Säle, darunter zwei Hybrid-OP-Säle und zwei OP-Säle mit Zugang zu intraoperativem MRT, und 132 Betten auf vier Pflegestationen. Seit der Eröffnung Anfang 2019 entstehen neue Möglichkeiten und zahlreiche Jobs im Pflege- und Funktionsdienst.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Pflegekräfte für Neurochirurgie (w/m/d)

in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören neben der patientenorientierten, allgemeinen und speziellen Pflege nach Standards auch die Vorbereitung, Assistenz und Nachsorge bei diagnostischen, operativen und therapeutischen Maßnahmen. Sie sind zuständig für die professionelle Versorgung auf der Grundlage von neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen. In professionsübergreifender Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Kooperationspartnern beraten, betreuen und unterstützen Sie Patienten und deren Angehörige.

Darauf kommt es an:

- erfolgreicher Berufsabschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger
- Fähigkeit zur Selbstreflexion und ein hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft
- Einsatzbereitschaft, angemessenes Kommunikationsverhalten, soziale Kompetenz
- Sie haben eine optimistische Grundeinstellung und eigene Ziele, achten auf sich selbst und sind physisch und psychisch sehr belastbar.

Darauf können Sie sich verlassen:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Auf die bevorzugte Berücksichtigung von schwerbehinderten Menschen bei Vorliegen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung wird geachtet. Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte behinderte Menschen werden daher ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nutzen Sie Ihre Chance, mit uns voranzukommen und bewerben Sie sich unter Angabe der Kennziffer CHI0119892 - am besten online. Ihr Kontakt für Rückfragen: Frau Claudia Miersch-Liefke, Tel.: 0351-458-2614 oder via Mail: chi-bewerbung.psd@uniklinikum-dresden.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und ein Kennenlernen!

thomas
neumann
ingenieurgesellschaft mbh

Sachsenheimer Straße 44

Telefon 03 59 53. 29 80 20

Mobil 01 72. 3 55 66 20

01906 Burkau

info@tn-ig.de

www.tn-ig.de

Architekturleistungen für Gebäude

Ingenieurleistungen der Tragwerksplanung

Bauphysik

Brandschutz

Energieeffizienz

Wir vergrößern uns und stellen ab sofort ein:

Bauingenieur [m/w/d]

Bauleiter [m/w/d]

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Junge Kunst kann gekauft werden

Am 4. Dezember 2019 findet in der Altana Galerie der »VII. Kunst.Markt für junge Kunst« statt. Von 17 bis 22 Uhr werden dieses Jahr mehr als 50 junge Künstler wieder ihre Werke zum Verkauf anbieten – darunter Zeichnungen, Fotografien, Druckgrafiken, Aquarelle, Collagen, Malerei und Objekte.

Neben »Luftiger Prosa«, ab 19 Uhr gelesen von Valerie, ist ab 19.30 Uhr Live-Musik der Dresdner Sängerin Anna-Lucia Rupp (u.a. bei Olicia) zu hören. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Der Eintritt ist frei. GK/UJ

Altana Galerie im Görges Bau, Helmholtzstraße 9, 01069 Dresden

Zugehört



Karussell: »entweder oder« (Amiga, 1979).

Vor 40 Jahren, 1979, erschien die erste LP der DDR-Rockband Karussell, »entweder oder«. Die Leipziger Gruppe war drei Jahre vorher von Keyboarder Wolf-Rüdiger Raschke gegründet worden. Sie galt in der Urbesetzung vielen Fans in der DDR als legitimer Nachfolger der seit 1975 verbotenen Gruppe Renft. Von dieser Kultband kamen nicht nur Schlagzeuger Jochen Hohl und Peter »Cäsar« Gläser (Gesang und Gitarre) zu Karussell, Renft fand sich zum Glück auch in Texten und Stilistik wieder. Alle Musiker – zu den genannten gehörten Reinhard »Oschek« Huth (Gitarre), Lutz Kirsten (Gesang, Gitarre), Claus Winter (Bassgitarre) und Bernd Schumacher (Saxophon, Querflöte) – komponierten und arrangierten. »Die kritischen, poetischen Texte greifen Alltagsprobleme auf, die bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren haben«, schreibt die Band auf ihrer Homepage. So sind bereits auf der 79er-LP solche wunderbaren Titel zu finden wie »Ehrlich will ich bleiben«, »Tanzen« oder der Titelsong »Entweder oder« mit dem Text von Kurt Demmler:

»Als ich noch in meinen Träumen lag war mir klar die Zeit danach. Leicht wird mir der Menschen Sprache sein, wo ich schon mit Tieren sprach. Und es werden Frau und Kinder sein oder eben Einsamkeit. Aber nie fiel mir im Traume ein, beides wär zur gleichen Zeit« (Ausschnitt). Zehn Titel sind auf der LP, alle Klassiker des DDR-Rocks. 1980 folgte mit »Das einzige Leben« die zweite Scheibe, 1982 »Schlaraffenberg« und dann weitere. Nach gravierenden Umbesetzungen, auch Gläser hatte die Band 1983 verlassen, löste sich Karussell 1991 auf, fand sich 1993 wieder, um sich 1994 erneut zu trennen. Seit 2007 tourt Karussell zur Freude vieler alter und neuer Fans wieder und produziert Neues. Von der 76er-Urbesetzung sind noch Wolf-Rüdiger Raschke – sein Sohn Joe Raschke singt heute die meisten Titel – und Reinhard Huth dabei. Karsten Eckold

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Liebingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Lasset uns frohlocken ...

14. Dezember 2019: Weihnachtskonzert des TUD-Kammerensembles in der Dresdner Heilig-Geist-Kirche

Mit dem diesjährigen a-cappella-Weihnachtsprojekt »Frohlocken« lädt das Kammerensemble zum Weihnachtskonzert am Sonnabend, 14. Dezember 2019, in die Heilig-Geist-Kirche Dresden-Blasewitz ein. Unter der Leitung von Christiane Büttig erklingen ab 18 Uhr Werke u.a. von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Max Reger, Franz Wüllner, Anton Bruckner, Francis Poulenc und Jonathan Dove. Der Programmtitel ist an Felix Mendelssohn-Bartholdys Stück »Im Advent« (1846) aus den »Sechs Sprüchen« op. 79 angelehnt. Davon ausgehend wird die Weihnachtsgeschichte aus unterschiedlichen musikalischen Perspektiven nacherzählt. Das Programm vereint Weihnachts- und Adventslieder verschiedener Epochen und verbindet traditionelle mit modernen sowie zeitgenössischen Werken.

Der Kartenvorverkauf findet bis 11. Dezember 2019 in der TUD-Information, Mommsenstraße 9, statt. Außerdem wird am 28. November in den Mensen Zeltschlösschen und Siedepunkt sowie der Alten Mensa und am 12. Dezember im Zeltschlösschen ein zusätzlicher Kartenvorverkauf angeboten.

Franziska Strehlow



Das Kammerensemble des TUD-Unichores.

Foto: Ferdinand Rath

»Andorra« von Max Frisch im Studententheater

»DIE BÜHNE« zeigt im November ein klassisches Rollenstück

Es ist voll im Studententheater »DIE BÜHNE«. Seit Beginn der neuen Spielzeit haben zwei Stücke das Licht der Welt erblickt, eine Spielzeiteröffnung wurde gefeiert und die Wende verarbeitet. Und jetzt: »Andorra« – der Klassiker von Max Frisch. Trotz seiner 58 Jahre ein Stück, das gut gealtert ist.

Ein Volksfest irgendwo in der Provinz. Die Musik ist laut und je nach Interpretation gemütlich oder grausam, und Menschen sitzen an einem Tisch. Sie reden, sie feiern, doch das ist nur fiktiv.

Seit zwei Stunden läuft die Improvisationsprobe zu Andorra, und alle Akteure sind gut in ihren Rollen, aufmerksam beobachtet vom Duo Lydia Georgi und Samuel Fink. Lydia Georgi studiert Englisch und Geschichte auf Lehramt an der TU Dresden, Samuel Fink ist bekannt als Theaterpädagoge, Kassetten-DJ und moderiert die Sendung »Freizeitstress Dresden« auf Coloradio. Kennengelernt haben sich die beiden auf dem Erich-Kästner-Parcours im Februar. Kurze Zeit später lud Lydia Samuel ein, bei den

Proben zu Samson & Delilah vorbei zu schauen, ihrer ersten Regiearbeit. »Ich brauchte jemanden, der nochmal drüberguckt, das Stück von außen betrachtet. Und ich fand seinen Input sehr konstruktiv«, erklärt Lydia. Jetzt arbeiten die beiden erneut zusammen. »Wir sind gleichberechtigt, was sehr befreiend ist, aber auch viel Abstimmung verlangt«, erzählt Lydia. »Wir haben jetzt eine Band, Studierende von der Hochschule für Bildende Künste erarbeiten das Bühnenbild, und mit zehn Spielenden ist das Ensemble viel größer!« Bei Samson & Delilah war das noch anders. Hier gab es nur zwei Figuren und eine Vorlaufzeit von drei Monaten, bei Andorra sind es sechs Wochen. Eine Konstellation, die auch die Proben verändert. »Im Gegensatz zu den eher performativen Sachen machen wir hier klassisches Rollentheater«, beschreibt Samuel Fink. »Das bedeutet, dass die Spielenden zuerst ihre Figur finden. Wir versuchen dabei, mit Stereotypen zu spielen und sie an den richtigen Stellen zu brechen.« Stereotype



Lydia Georgi und Samuel Fink.

Foto: Literaturhaus Augustin Dresden.

sind eines der Hauptthemen des Dramas. In Frischs Drama ist das der ver-

meintlich jüdische Andri, der sich den Vorurteilen der Dorfgemeinschaft ausgesetzt sieht und sich mit seiner Identität beschäftigt. »In »Andorra« geht es für mich um die Frage, wie sich die Identität durch die Konfrontation mit anderen verändert«, überlegt Samuel. Und Lydia ergänzt: »Auch die Gruppe spielt eine Rolle. Daher war es für uns spannend zu sehen, wie die Spielenden sich und ihre Rollen entdecken.«

Und was folgt danach? »Ich wünsche mir, dass das Publikum vom Donner gerührt ist«, lacht Lydia. »Oder Schweigen, das finde ich auch schön.« Samuel blickt sie nachdenklich an. »Ich freue mich, wenn die Menschen das Stück nach Hause, ins Bett oder zum Getränk danach mitnehmen.« Außerdem planen die beiden, das Stück später in Clubs und Schulen aufzuführen. Luise Kunitz

»Andorra« wird (nach Erscheinen dieses UJ) vom 28. bis 30. November 2019, jeweils 20.15 Uhr, aufgeführt.

Poesie statt Pose

Zugesehen: In drei Stunden »Bis dann, mein Sohn« bringt Regisseur Wang Xiaoshuai allerbestes chinesisches Kino

Andreas Körner

Nun sage noch einer, so sei das eben mit der Exotik! Dabei ist es ganz anders: Das Beste und nun wirklich das Beste asiatischer Kinoerzählkunst kommt in diesem Epos zusammen. Als wacher Zuschauer stellt man zeitig noch jedes Murren ein, weil man sich dem sanften Würgegriff zurückhaltender und dennoch hoch intensiver Kunstfertigkeit nicht entziehen kann. Und vor allem – nicht will. Denn das Leben und nun wirklich das Leben steht hier im Mittelpunkt.

Das Leben, wo es Schatten wirft. »Bis dann, mein Sohn« spielt in Nord- und Südchina. Im Grunde waren die Zeiten der mehrere Jahre umspannenden Handlung dort ebenfalls Wendezeiten. Anfang der Achtziger bekommt das Ehepaar Yaojun und Liyun einen Sohn. Der Metallarbeiter und die Sortiererin sind im gleichen Betrieb angestellt und leben in einem Haus, das als Wohnheim taugt. Es bringt zwar Enge, aber auch Freunde und Gemeinsamkeiten für Erwachsene wie Kinder. In der Küche für alle sind sie zu sehen und zu riechen.

Die Jungs Xingxing und Haohao, am selben Tag geboren und dann zwölf, sind dick miteinander. Dass Ersterer etwas arg ängstlich ist, wird den beiden am Stausee zum Verhängnis. Ein Unfall. Ein Verlust. Eine Schuld. Fragen. Wie man weiterlebt, müssen Yaojun und Liyun herausfinden, die Eltern von Haohao nicht minder. Einfach wegziehen? Ein neues Kind? Und was ist mit der Vergebung und dem nicht enden wollenden Schmerz?

Regisseur Wang Xiaoshuai entwickelt aus dem Mut entwaffnender Ruhe heraus und Neugier auf das, was Menschen ausmacht, eine im großartigen Sinne mäandrierende Handlung. Die (er-)forschende Kamera in Zimmern, Fabriken und Landschaften, das hochprofessionelle Spiel besonders von Wang



Das Leben in einem Haus, das als Wohnheim taugt.

Foto: Piffli Medien

Jingchun und Young Mei in den Hauptrollen, keine Ablenkung vom Fokus und gleichzeitig der Seele dieser Films, all das macht »Bis dann, mein Sohn« zu einem noch rechtzeitigen Höhepunkt dieses Leinwandjahres. So poetisch wie er ist und dringlich zugleich.

Nahezu unfassbar ist, wie Wang Xiaoshuai das China des politischen und gesellschaftlichen Umbruchs in diesen extrem dicht erzählten und fließenden Strängen skizziert, von Ein-Kind-Restriktionen über geheime

»Dunkel-Partys« hin zu Westmusik und Entlassungswellen, als das Land begann, sich an der Marktwirtschaft zu versuchen.

Ein Familienfilm. Man traut sich kaum, dieses so oft beschädigte Wort zu schreiben. Ein Meisterwerk! Diesem Wort geht es nicht viel besser. Doch zählt nicht das, was dahinter steckt? Exotik jedenfalls ist es nicht.

Der Film läuft im Programmkino Ost und im Thalia.

GLANZLICHTER
20.12. BIS 22.12.2019
FR: ABENDPROGRAMM; SA: GANZTÄGIG; SO: NACHMITTAG

01.12.19
1. ADVENT
PYRAMIDENANSCHIEBEN,
STOLLENANSCHNITT,
WEIHNACHTSMANN WECKEN

EHRENZUG 14A | 09569 OEDERAN | TEL. 037292 5990 | KLEIN-ERZGEBIRGE.DE

Klein-Erzgebirge
HEIMAT ERLEBEN